



Q. 289 (II)

6

DOMINE  
ANDONIA  
MAGISTER  
BENIGNUS  
INSPECTUS  
EST MYLLER  
III OURANIA  
THEATRE  
SACERDOTE  
ANDREAS

DIDONE  
ABBANDONATA,

DRAMMA PER MUSICA

da rappresentarsi

nella

Regia Elettorai Villa di Sant'Uberto  
il felicissimo GIORNO NATALIZIO

della MAESTA'

di

AUGUSTO III.

Re di Pollonia , Elet-  
tore di Sassonia,

per comando

della MAESTA' della  
REGINA.

Die verlassene  
**Dido,**  
ein Musicalisches Drama,  
welches  
auf dem Königlichen Schloße zu Hu-  
bertusburg  
an dem höchstbeglückten Geburths-Tage  
**Ihro Majestät**  
**Augusti III.**  
Königs in Pohlen und  
Chur-Fürsten zu Sachsen,  
auf hohen Befehl  
**Ihro Majest. der Königin**  
aufgeführt worden.

---

Dresden, gedruckt und zu finden bey der verho-  
Königl. Hof-Buchdr. Stößelin. 1742.

*Fu posto in Musica dal Sign.<sup>r</sup>  
Gio: Adolfo Hasse, Mastro  
di Cappella di S. M.*



Die Musick ist von Hrn. Joh.  
Adolph Hasen, Königl. Ca-  
pell-Meister.

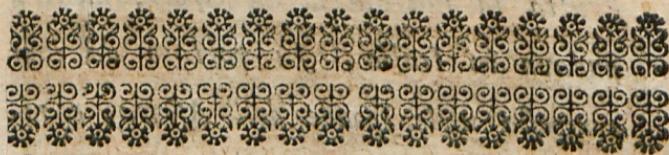


A 3



## ARGOMENTO.

**D**Idone Vedova di Sicheo, dopo effer-  
le stato ucciso il marito da Pigmalione  
suo fratello Rè di Tiro, fuggì con im-  
mense ricchezze in Africa, dove compe-  
rato sufficiente terreno edificò Cartagi-  
ne. Fu ivi richiesta in moglie da molti,  
e particolarmente da Iarba Rè de' Mori,  
e sempre ricusò, dicendo voler serbar fe-  
de al cenere dell'estinto Consorte. In-  
tanto Enea Trojano, essendo stata di-  
strur-



## Inhalt.

**H**ido, des Sichäus hinterlassene Wittwe flohe, nachdem ihr Bruder Pygmalion, König zu Thrus ihren Gemahl umgebracht hatte, mit unsäglichen Reichtümern nach Afrika, wo sie sich einen ziemlichen Strich Landes erkaufte, und Carthago darauf erbaute. Viele verlangten sie da-selbst zur Gemahlin, und besonders Tarbas, der König der Möhren, welches sie aber beständig ausschlug, unter dem Vorgeben, daß sie ihrem verstorbenen Gemahl auch in der Asche getreu bleiben wolte. Indessen ward Eneas, ein Trojaner, nachdem sein Vaterland von den Griechen verheeret worden,

strutta la sua Patria da' Greci, mentre  
andava in Italia, fù portato da una  
tempesta nelle sponde dell' Africa, e ri-  
cevuto, e ristorato da Didone, la quale  
ardentemente se ne invaghi; ma mentre  
egli compiacendosi dell' affetto della me-  
desima, si tratteneva in Cartagine, fù  
dagli Dei comandato, che abbandonasse  
quel Cielo, e che proseguisse il suo cam-  
mino verso Italia, dove gli prometteva-  
no, che doveva risorgere una nuova Tro-  
ia. Egli partì, e Didone disperatamente,  
dopo avere in vano tentato di trattener-  
lo, si uccise. Tutto ciò si à da Virgi-  
lio, il quale con un felice anacronismo  
unisce il tempo della fondazione di Car-  
tagine agli errori di Enea. Da Ovidio  
nel terzo libro de' Fasti si raccoglie, che

Iar-

unterwegens, als er nach Italien gieng,  
durch einen Sturm an die Küsten von  
Africa verschlagen, und von der Dido  
nicht allein aufgenommen, sondern  
auch wieder in vorigen Stand gesetzt,  
welche sich zugleich in ihn verliebte; in-  
dem aber diesem der Königin Neigung  
nicht zuwider war, und er sichs in  
Carthago gefallen liess, erhielt er von  
den Göttern Befehl, diese Gegend zu  
verlassen, und seinen Weg nach Itali-  
en fortzusetzen, allwo sie ihm ein neues  
Troja versprachen. Er reisete dem-  
nach, und Dido tödtete sich aus Ver-  
zweiflung selbst, nachdem sie alles,  
wiewohl umsonst versucht hatte, ihn  
bey sich zubehalten. Alles dieses findet  
man beyr Virgil, welcher zwar wi-  
der die Zeit-Rechnung, jedoch auf eine  
geschickte Weise die Zeit der Erbauung  
der Stadt Carthago mit den Reisen  
des Eneas zu verbinden weiß. Beyr  
Ovid kann man aus dem dritten Bu-

Iarba s' impadronisse di Cartagine dopo la morte di Didone, e che Anna sorella della medesima (la quale chiameremo Selenè) fosse occultamente anch' ella invaghiata di Enea.

Per comodità della rappresentazione si finge, che Iarba, curioso di veder Didone, s'introduca in Cartagine come ambasciadore di se stesso sotto nome di Arvace.



IN-

he seiner Tage-Bücher abnehmen, daß  
Tarbas sich nach der Dido Tode Mei-  
ster von Carthago gemacht, und daß  
Anna der Dido Schwester (die wir  
hier Selene nennen) gleichfalls heim-  
lich in den Eneas sey verliebt gewe-  
sen.

Die ganze Vorstellung zu erleich-  
tern, erdichtet man den Umstand, als  
habe sich Tarbas aus Neugierigkeit die  
Dido zu sehen, als sein eigner Ge-  
sandte unter dem Nahmen Arbaces in  
Carthago eingefunden.



Per-

# PERSONAGGI.

DIDONE, Regina di Cartagine,  
e amante di *Sgra Faustina*

ENEA. *Sgr. Annibale*

IARBA, Rè de' Mori sotto nome di  
Arbace. *Venturini*

SELENE, Sorella di Didone, e  
amante occulta di Enea. *Rosa Negri*

ARASPE, Confidente di Iarba, ed  
amante di Selene. *Bindi*

OSMIDA, Confidente di Didone. *Schu.  
Ter.*  
La Scena si finge in Cartagine.

ATTO

# Personen.

Dido, Königin zu Carthago;

Eneas.

Tarbas, König der Mōhren, un-  
ter dem Namen Arbaces.

Selene, der Dido Schwester.

Araspes, Tarbas Vertrauter.

Osmidas, der Dido Vertrauter.

Der Schauplatz ist in Carthago.

Er-



## ATTO PRIMO.

### SCENA I.

Luogo magnifico destinato per le pubbliche udienze con trono da un lato. Veduta in prospetto della Città di Cartagine, che sta in atto edificandosi.

*ENEA, SELENE, OSMIDA.*

*En.* **N**O Principessa, Amico,  
Sdegno non è, non è timor, che  
muove  
Le Frigie vele, e mi trasporta altrove.  
So, che m'ama Didone,  
(Pur troppo il so) nè di sua fè pavento,  
L'adoro, e mi rammendo,  
Quanto fece per me; non sono ingrato.  
Ma, ch'io di nuovo esponga  
All' arbitrio dell' onde i giorni miei,  
**Mi preferive il destin, voglion gli Dei.**  
E son



## Erste Handlung.

### Erster Auftritt.

Ein prächtiger Audienc-Saal, worinne ein Thron auf der einen Seite steht. Die Aussicht geht auf die Stadt Carthago, an welcher noch gebauet wird.

### Eneas, Selene, Osimidas.

En. **S** Mein, Prinzessin, werther Freund,  
Es ist nicht Zorn, noch Furcht,  
Die unsre Segel treibt, und mich  
soll weiter schaffen.  
Ich weiß es, Dido liebet mich.  
(Ich weiß es allzuwohl) ich zweif' auch nicht  
an ihrer Treue;  
Sie bet' ich an, ich weiß auch noch,  
Was sie für mich gethan; ich bin nicht undance-  
bar;  
Allein daß ich mein Leben  
Der Wellen Lauff von neuen andertraue,  
Schreibt mir das Schicksal vor, es wollens  
auch die Götter.

Und

E son sì sventurato,

Che sembra colpa mia quella del fato.

*Sel.* Se cerchi al lungo error riposo, e nido,  
Te l' offre in questo lido  
La Germana, il tuo merto, e il nostro zelo.

*En.* Riposo ancor non mi concede il Cielo.

*Sel.* Perche?

*Osf.* Con qual favella  
Il lor voler ti palesaro i Numi?

*En.* Osmida, a questi lumi  
Non porta il sonno mai suo dolce obblio,  
Che il rigido sembiante  
Del Genitor non mi dipinga innante.

Figlio (ei dice, e Pascolto) ingrato figlio,  
Quest' è d'Italia il Regno,

Che acquistar ti commise Apollo, ed io?

L'Asia infelice aspetta,

Che in un' altro terreno

Opra del tuo valor Troja rinasca,

E tu frà tanto ingrato

Alla Patria, a te stesso, al Genitore

Qui nell' ozio ti perdi, e nell' amore?

Sorgi, de' legni tuoi

Tron-

Und ich bin noch so unbeglückt,  
Dass bioß des Schicksals Schuld scheint meine  
Schuld zu seyn.

Se. Suchst du nur Ruh, und sichern Aufenthalt,  
Nachdem du lange gnug herum geirret,  
Wohl, solches bietet dir an diesem Strandte  
Die Schwester, dein Verdienst, und unser Ehe-

fer an.

En. Nein, Ruh gönnet mir der Himmel ietzt noch nicht.  
Se. Warum?

Os. Auf was für Weise haben dir die Götter  
Denn ihren Willen kund gethan?

En. Osmidas, niemahls wieot der Schlaf die Augen.

Lieder

Durch sein so süß Vergessen ein,  
So mahlt er mir

Des Vaters zorniges Gesicht auch vor die Augen.  
Mein Sohn, (so spricht er, und ich höre zu,) O undankbarer Sohn,

Ist dies das Reich Italien, das ich  
Und das Apollo dir hat einzunehmen aufgetragen?

Wie wartet nicht das arme Asien,  
Dass bald auf einem andern Boden

Das Werk von deiner Macht,  
Ein neues Troja aufgerichtet werde.

Und nun erzeigt du dich dem Vaterlande,  
Dem Vater, und dir selbst so undankbar,

Da du dich hier in Lieb' und Müßiggang ver-

liehest?

Steh auf, und löse Tau und Ancker  
Von deinen müßgen Schiffen.

B

Drauf

## PRIMO.

Tronca il canape reo, sciogli le sarte.  
 Mi guarda poi con torvo ciglio, e par-  
 te.

*Sel.* Gelo d'orror.

(*Dal fondo della Scena comparisse  
 Didone con seguito.*)

*Osf.* (Quasi felice io sono:

Se parte Enea manca un rivale al Trono.)

## SCENA II.

*DIDONE con seguito, e detti.*

*Di.* E Nea d'Asia splendore,  
 Di Citerea soave cura, e mia,  
 Vedi come a momenti  
 Del tuo soggiorno altera  
 La nascente Cartago alza la fronte.  
 Frutto de' miei sudori  
 Son quegli archi, que' templi, e quelle  
 mura.

Ma de' sudori miei  
 L'ornamento più grande Enea tu sei.  
 Tu non mi guardi, e saci? in questa guisa  
 Con

## Handlung.

9

Drauf sieht er mich mit starren Augen an,  
Und so verschwindet er.

Se. Mich überläuft ein kalter Schauer.

(In der Tiefe der Schau-Bühne erscheint  
Dido mit Gefolge.)

Os. Bald dürft ich glücklich seyn.

Denn reist Eneas fort, so darf ich nicht mehr  
fürchten,

Dass er mich um die Krone bringt.)

## Andrer Auftritt.

Dido mit Gefolge, und obige.

Di. Eneas, dessen Glanz ganz Asien erhöht,  
Der du der Venus selbst so lieb, als mir,  
Schau wie Carthago immer mehr und mehr,  
Dierweil es auf dein Hierseyn trogt,  
So neu es ist, das Haupt erhebt.  
Die Bogen, diese Tempel, und die Mauern  
Sind Früchte meines Schweißes.  
Doch meines Schweißes Ruhm und grösste  
Zierde

Bist du Eneas selbst.

Du schweigst, und siehest mich nicht an?

B 2

Mit

Con un freddo silenzio Enea m'accoglie?

Forse già dal tuo core

Di me l'immago à cancellata amore?

*En.* Didone alla mia mente

(Il giuro a tutti i Dei) sempre è presente:

Nè tempo, o lontananza

Potrà sparger d'obbligo

(Questo ancor giuro ai Numi) il foco  
mio.

*Di.* Che proteste! io non chiedo

Giuramenti da te; perch' io ti creda,

Un tuo sguardo mi basta, un tuo sospiro.

*Of.* (Troppo s'inoltra)

*Sel.* (Ed io parlar non oso.)

*En.* Se brami il tuo riposo

Pensa alla tua grandezza,

A me più non pensar.

*Di.* Che a te non pensi?

Io che per te sol vivo, io che non godo

I miei giorni felici

Se un momento mi lasci?

*En.* Oh Dio! che dici!

E qual tempo scegliesti! ah troppo, troppo,

Ge-

Mit solchem Kalsinn nimmt  
Eneas mich stillschweigend an?  
Hat etwa gar die Liebe schon mein Bild  
Aus deinem Herzen ausgestrichen?

En. Nein, Dido liegt, (ich schwör es zu bey allen  
Göttern,) Mir stets im Sinn und in Gedanken;  
Und weder Zeit, noch auch Abwesenheit  
Vermag (auch dieses schwör ich bey den Göttern)

Durch die Vergessenheit mein Feuer auszulöschen.  
Di. Was braucht es die Betheuerung? ich fodre  
Ja keinen Schwur von dir; weil ich dir glaube,  
So ist ein Blick von dir ein Seufzer mir genug.

Oſ. (Das geht zu weit.)

Se. (Und ich getraue mich nicht wohl zu reden.)

En. Wenn du dir Ruhe wünschest,  
So must du nur an deine Hoheit dencken,  
An mich gedencke weiter nicht.

Di. An dich soll' ich nicht dencken?  
Ich, die ich deinet wegen lebe,  
Ich, die ich keinen Tag, so bald du mich  
Nur einen Augenblick verlässt, für glücklich halte?

En. Ach! was sagst du! und was für eine Zeit  
Hast du darzu ersehn! ach! allzuviele Groß-  
muth

II

PRIMO.

Generosa tu sei per un' ingrato.

*Di.* Ingrato Enea! perchè? dunque nojosa  
Ti farà la mia fiamma.

*En.* Anzi giammai  
Con maggior tenerezza io non t' amai.  
Ma - - -

*Di.* Che?

*En.* La Patria, il Cielo - - -

*Di.* Parla.

*En.* Dovrei - - - ma no - - -

L'amor - - - oh Dio, la fe - - -  
Ah, che parlar non so

(ad Osmida.)

Spiegalo tu per me.

(Parte.)

SCENA III.

DIDONE, SELENE, OSMIDA.

*Di.* Parte così, così mi lascia Enea?  
Che vuol dir quel silenzio? In che  
son rea?

*Sel.* Ei pensa abbandonarti.

Con-

## Handlung.

II

Zeigst du für einen Undankbaren.

Di. Eneas undankbar! warum? so ist  
Dir meine Flamme dann zuwider.

En. Nein, niemahls hab ich dich  
Mit mehrer Zärtlichkeit geliebet.

Allein . . .

Di. Und was?

En. Das Vaterland, der Himmel . . .

Di. So rede doch.

En. Ich sollte wohl . . . doch nein . . .  
Die Liebe . . . ach! dir treu zu seyn,  
Ich kann nicht reden, dich bitt ich,  
(zum Osminda.)

Erläre du es ihr für mich.

(geht ab.)

## Dritter Auftritt.

Dido, Selene, und Osmidas.

Di. **G**o geht, so läßt Eneas mich?  
Was zeigt dies Schweigen an? Was hab  
ich denn verbrochen?

Sc. Er denkt dich zu verlassen.

B 4

Sein

Contrastano quel core,

Nè so chi vincerà, gloria, ed amore.

*Di.* E' gloria abbandonarmi?

*Oſ.* (Si deluda.) Regina

Il cor d' Enea non penetrò Selene.

Ei disse, è ver, che il suo dover lo sprona  
A lasciar queste sponde,

Ma col dover la gelosia nasconde.

*Di.* Come?

*Oſ.* Fra pochi istanti

Dalla Reggia de' Mori

Quì giunger dee l'Ambasciadore Arbace.

*Di.* Che perciò?

*Oſ.* Le tue nozze

Chiederà il Re superbo, e teme Enea,

Che tu ceda alla forza, e a lui ti doni:

Perciò così partendo

Fugge il dolor di rimirarti.

*Di.* Intendo.

S' inganna Enea, ma piace

L' inganno all'alma mia.

So, che nel nostro core

Sempre la gelosia figlia è d'amore.

An-

Sein Herz bestreitet Lied' und Ehre.

Doch welche hier gewinnt, das weiß ich nicht.

Di. Kan ihm das Ehre seyn, mich zu verlassen?

Os. (Man hintergehe sie.) O Königin,  
Selene hat Eneens Herz nicht recht erforschet.  
Er hat zwar wohl gesagt, daß ihn die Pflicht  
antreibt,

Dies Ufer zu verlassen.

Doch mit der Pflicht verdeckt er nur die Ey-  
fersucht.

Di. Wie so?

Os. Es soll in kurzen ja  
Arbaces als Gesandter  
Hier aus der Mohren-Burg anlangen.

Di. Was ist es mehr?

Os. Der stolze König hält  
Um dich unstreitig an; Eneas fürchtet,  
Du weichest seiner Macht, du werdest dich erge-  
ben.

Drum fliehet er, indem er geht,  
Den Schmerz, daß er dich wieder sehe.

Di. O nun versteh ichs wohl.

Nein, er betrüget sich, doch meiner Seele  
Gefällt auch der Betrug.

Ich weiß, daß stets in unsren Herzen  
Die Eyfersucht der Liebe Tochter ist.

*Sel.* Anch' io lo so.

*Di.* Ma non lo sai per pruova.

*Of.* (Così contro un rival l' altro mi giova.)

*Di.* Vanne amata Germanana,

Dal cor d' Enea sgombra i sospetti, e digli,

Che a lui non mi torrà se non la morte.

*Sel.* (A questo ancor tu mi condanni, o forte!)

Dirò, che fida sei,

Su la mia fè riposa;

Sarò per te pietosa,

(Per me crudel farò.)

Sapranno i labbri miei

Scoprirgli il tuo defio;

(Ma la mia pena, oh Dio

Come nasconderò!)

Dirò, &c. (*Parte.*)

#### SCENA IV.

*DIDONE, e OSMIDA.*

*Di.* Venga Arbace qual vuole,

Supplice, o minaecioso, ei viene invano,

In

## Handlung.

13

Se. Ich weiß es auch.

Di. Allein du weißt es doch nicht aus Erfahrung.

Os. (So muß ein Nebenbuhler mir den andern  
stürzen helfen.)

Di. Geliebte Schwester, gehe nur,  
Vertreib den Argwohn doch aus des Eneas

Herzen,

Sag, daß nichts, als der Tod mich von ihm  
trennen soll.

Se. (O Schicksaal, hast du mich noch hierzu auser-  
sehn!)

Wie treu du seyst, will ich ihm sagen,

Auf meine Treu kanst du es wagen.

Mitleidig werd ich seyn für dich.

(Doch desto grausamer für mich.)

Die Lippen werden hurrig seyn,

Ihm dein Verlangen zu entdecken.

(Allein wie werd ich meine Pein

Und meine Marter wohl verstecken?)

(geht ab.)

## Vierter Auftritt.

Dido, und Osmidas.

Di. Arbaes komme, wie er will,  
Füßfällig, oder daß er droht, er komme  
umsonst,

Noch

In faccia a lui pria che tramonti il Sole  
Ad Enea mi vedrà porger la mano.

*Oſ.* Ecco s' appressa Arbace.

## SCENA V.

IARBA sotto nome d' Arbace, ed ARASPE  
con seguito de' Mori: Comparse, che con-  
ducono Tigri, Leoni, e portano altri do-  
ni per presentare alla Regina, e detti.

Mentre Didone servita da Oſmida va ſul  
Trono, fra loro non intesi dalla  
medefima dicono.

Ar. VEdi mio Re ---

Iar. T' acchetta.

Fin che dura l' inganno  
Chiamami Arbace e non pensare al Trono,  
Per ora io non ſon Iarba, e Re non ſono.

Didone, il Re de' Mori

A te de' cenni ſuoi

Me ſuo fedele apportator destina,

Io te l' offro qual vuoi,

Tuo ſotegno in un punto, o tua ruina.

Que-

Noch vor der Sonnen Untergang soll er mit  
Augen sehn,

Wie dem Eneas ich die Hand will reichen.

Oſ. Sieh da, Arbaces kommt.

### Fünfter Auftritt.

Jarbas unter dem Nahmen Arbaces, und  
Araspes, welchen die Mohren folgen: Et-  
liche stumme Personen, welche Tyger und  
Löwen führen, und andre Geschenke brin-  
gen, solche der Königin zu überreichen,  
und die vorigen.

Indem Dido unter Aufwartung des Oſmis  
das auf den Thron steiget, so reden Arb. und  
Jarb. ohne von der Dido verstanden zu  
werden, also unter sich.

Ar. **M**ein König, siehe . . .  
Ja. **S**chweia,

So lange der Betrug noch währt, so nenne mich  
Arbaces, dencke nicht an Thron und Reich.  
Jetzt bin ich Jarbas nicht, ich bin nicht König.  
Es hat der Mohren-König mich bestimmt,  
Dass ich dir, Dido, seinen Willen  
Getreulich hinterbringen soll,  
Ich will ihn dir, wie du ihn haben wilst, gewäh-  
ren.

In einem Augenblick als Schutz, als dein Ver-  
derben.

**Im**

## PRIMO.

Queste, che miri intanto  
 Spoglie, gemme, tesori, uomini, e fere,  
 Che l'Africa soggetta a lui produce,  
 Pegni di sua grandezza in don t'invia.  
 Nel dono impara il Donator qual sia.

*Di.* Mentr' io n'accetto il dono,  
 Larga mercede il tuo Signor riceve:  
 Ma s'ei non è più saggio,  
 Quel, ch' ora è don, può divenir omaggio.  
 (Come altiero è costui!) Siedi, e favella.

*Ar.* (Qual ti sembra, o Signor?)

*Iar.* Superba, e bella.)

Ti rammenta, o Didone,  
 Qual da Tiro venisti, e qual ti trasse  
 Disperato consiglio a questo lido.  
 Del tuo Germano infido  
 Alle barbare voglie, al genio avaro  
 Ti fu l'Africa sol schermo, e riparo.  
 Fu questo, ove s' innalza  
 La superba Cartago, ampio terreno,  
 Dono del mio Signor, e fu - - -

*Di.* Col dono

La vendita confondi - - -

*La-*

## Handlung.

15

Indes her schickt er dir  
Die Kleider, Schäze, Menschen, Thiere,  
Kleinodien, die du hier siehst,  
Die ihm sein unterthänig Africa erzeuget,  
Als Pfänder seiner Hoheit zum Geschenke,  
Urtheil aus dem Geschenk, wer der, so schencket,  
sey.

Di. Indem ich das Geschenkannehme,  
Erhält dein Herr den reichsten Dank dafür.  
Allein wenn er nicht weislich handeln will,  
Kan er, was er jetzt schenkt, einst als Tribut  
erlegen.

(Wie tuzig ist er!) Sis, und rede.

Ar. (Herr, wie gefällt sie dir?)

Ja. Ich halte sie für stolz und schöne.)

Erinnre dich, o Dido,

Wie du aus Tyrus kamst,

Was für Verzweiflung dich an dieses Ufer zog.

War Africa allein nicht wider deines Bruders

Geiz, Untreu, und barbarischen Willen

Dein Schirm, und Schutz?

Das weite Feld, worauf Carthago sich erhöht,

War ein Geschenk von meinem Herrn, es war . . .

Di. Mit dem Geschenke

Vermengst du den Verkauf . . .

Laß

*Iar.* Lascia pria ch'io favelli, e poi rispondi.

*Di.* (Che ardir!)

*Osf.* (Soffri.)

*Iar.* Cortese

Iarba il mio Re le nozze tue richiese,

Tu ricusasti, ei ne soffri l'oltraggio,

Perchè giurasti allora,

Che al cener di Sicheo fede serbavi.

Or sa l'Africa tutta,

Che dall'Asia distrutta Enea qui venne.

Sa, che tu l'accogliesti, e sa che l'ami.

Nè soffrirà, che venga

A contrastar gli amori

Un'avanzo di Troja al Re de'Mori.

*Di.* E gli amori, e gli sdegni

Fian del pari inseundi.

*Iar.* Lascia pria, ch'io finisca, e poi rispondi.

Generoso il mio Re di guerra in vece

T'offre pace, se vuoi.

E in ammenda del fallo

Brama gli affetti tuoi, chiede il tuo letto,

Vuol la testa d'Enea.

*Di.* Dicesti?

Ja. Läß mich erst reden, dann antworte du.

Di. (Was für Verwegenheit!)

Ov. (Gedult.)

Ja. Mein König Tarbas

Verlangte dich, als seine Braut,

Du schlugst es aus, doch er ertrug den Schimpf,

Weil du damals geschworen

Sieheens Asche treu zu bleiben.

Zest weiß ganz Africa, Eneas sey

Aus dem zerstörten Asien hierher gekommen.

Es weiß, daß du ihn dir erwehlt, daß du ihn  
liebst,

Und wird nicht leiden, daß ein überbliebner Rest

Von Troja unserm Könige der Mohren

Noch seine Liebe streitig mache,

Di. Der Zorn wird hier

So wenig als die Liebe helfen.

Ja. Läß mich erst reden, dann antworte du.

Mein König bietet dir an statt des Krieges

Aus Großmuth, so du wilt, den Frieden an.

Statt deinen Fehler nun zu büßen,

Verlangt er deine Gunst, und dich zur Braut.

Er will auch des Eneas Kopf.

Di. Hast du nun quägeredt?

C

Ich

*Iar.* O' detto.

*Di.* Dalla Reggia di Tiro  
 Io venni a queste arene  
 Libertade cercando, e non catene.  
 Prezzo de' miei tesori  
 E non già del tuo Rè Cartago è dono.  
 La mia destra, il mio core  
 Quando a larba negai,  
 D'esser fida allo Sposo allor pensai.  
 Or più quella non son - - -  
*Iar.* Se non sei quella - - -  
*Di.* Lascia pria ch' io risponda, e poi favelli.  
 Or più quella non son: variano i saggi  
 A seconda de' casi i lor pensieri.  
 Enea piace al mio cor, giova al mio Tro-  
     no,  
 E mio Sposo farà.

*Iar.* Ma la sua testa - - -

*Di.* Non è facil trionfo, anzi potrebbe  
 Costar molti sudori  
 Quest' avanzo di Troja al Rè de' Mori.

*Iar.* Se il mio Signore irriti,  
 Verranno a farti guerra

Quan-

## Handlung.

17

Ja. Ich habe ausgeredet.

Di. Ich kam aus Troius Burg  
Auf diesem Boden an,  
Die Freyheit sucht ich hier, nicht Sclaven-Ketten.  
Carthago ist der Preis für meine Schätze,  
Und kein Geschenck von deinem Könige.

Damahls, als Farbq ich  
So Herz als Hand versagte,  
Gedacht ich dem Gemahl getreu zu seyn.  
Jetzt bin ich die nicht mehr . . .

Ja. Bist du nicht mehr dieselbe . . .

Di. Läß mir die Antwort erst, dann rede du.  
Jetzt bin ich die nicht mehr : denn Fluge ändern  
Wenn es das Glück so fügt, auch ihre Schlüsse.  
Eneas hat mein Herz, er schützt meinen Thron,  
Und soll mein Bräutgam seyn.

Ja. Allein sein Kopf . . .

Di. Ist nicht so leicht zu haben.  
Der überbliebne Rest von Troja dürste wohl  
Der Mohren . Könige viel Schweiß und Mühe  
Kosten.

Ja. Erzürnst du meinen Herrn  
So kommen Geten,

C 2

Ge

Quanti Getuli, e quanti  
Numidi, e Garamanti Africa serra.

*Di.* Pur che sia meco Enea, non mi confondo.  
Vengano a questi lidi,

Garamanti, Numidi, Africa, il Mondo.

*Iar.* Dunque dirò - - -

*Di.* Dirai,  
Che amoroso no'l curo,  
Che no'l temo sfegnato.

*Iar.* Pensa meglio, o Didone.

*Di.* O' già pensato.

(*Si levano da sedere.*)

Son Reginà, e sono amante,  
E l'impero io sola voglio  
Del mio soglio,  
E del mio cor.

Darmi legge in van pretende  
Chi l'arbitrio a me contendè  
Della gloria, e dell'amor.

Son &c. (*Parte.*)

SCE-

Numidier, und Garamanten,

So viel in Africa nur sind, dich zu bekriegen.

Di. Mir ist nicht angst, wenn nur Eneas bey mir  
ist,

Es kommen Geten, und Numidier, und Gara-  
manten,

Ganz Africa, die Welt an diesem Ufer  
an.

Ja. So sag ich ihm demnach . . .

Di. Du kanst ihm saen,  
Dass ich, wenn er verliebt, ihn doch nicht achte,  
Noch fürchte, wenn er zornig ist.

Ja. Besinne dich, o Dido, besser.

Di. Ich habe mich bereits besonnen.

(Sie stehen auf.)

Ich liebe zwar, doch bin ich Königin.

Drum will ich auch zugleich

So über Herz als Reich

Allein und unumschränkt regieren.

Mir schreiber der umsonst Gesetze für.

Der über meinen Ruhm und meine Lie-  
be mir

Die Herrschafft will entführen.

(geht ab.)

## SCENA VI.

IARBA, OSMIDA, e ARASPE.

*Iar.* **A**RASPE alla vendetta.

(In atto di partire.)

*Ar.* Mi son scorta i tuoi passi.*Osf.* Arbace aspetta.*Iar.* (Da me che bramerà?)*Osf.* Posso a mia voglia  
Libero favellar?*Iar.* Parla.*Osf.* Se vuoi,Io m'offro a' sdegni tuoi compagno, e  
guida.

Didone in me confida,

Enea mi crede amico, e pendon l'armi  
Tutte dal cenno mio. Molto potrei  
A' tuoi disegni agevolar la strada.*Iar.* Ma tu chi sei?*Osf.* Seguace

Della Tiria Regina, Osmida io sono.

In Cipro ebbi la cuna,

E il mio core è maggior di mia fortuna.

L'of-

Sechster Auftritt.

Tarbas, Osmidas, und Araspes.

- Ja. Araspes, auf zur Rache.  
(im Begriff zu gehen.)
- Ar. Ich folge dir, wohin dein Schritt mich führt.
- Osf. Arbaces, warte.
- Ja. (Was will doch der von mir?)
- Osf. Kann ich wohl frey mit dir  
Und wie ich will, und sicher reden?
- Ja. So rede nur.
- Osf. Wilst du, so biet ich mich zum Führer an,  
Um deinen Zorn recht auszulassen.  
Denn Dido trauet mir.  
Eneas glaubt, ich sei sein Freund, und alle Was-  
sen  
Regiert mein Winck. Ich könnte dir  
Den Weg zu dem, worauf du denkest, leichter  
machen.
- Ja. Allein wer bist denn du?
- Osf. Der Königin aus Thyrus Diener,  
Osmidas nenn ich mich.  
Ich bin in Eppern so gebohren, als erzogen,  
Und hab ein Herz, das größer, als mein  
Glück.
- C 4
- Dein

*Iar.* L'offerta accetto, e se fedel sarai,  
Tutto in mercè ciò che domandi avrai.  
*Osf.* Sia del tuo Rè Didone, a me si ceda  
Di Cartago l'Impero.

*Iar.* Io te'l prometto.

*Osf.* Ma chi sa, se consente  
Il tuo Signore alla richiesta audace?

*Iar.* Promette il Rè, quando promette Arbace.  
*Osf.* Dunque - - -

*Iar.* Ogni atto innocente  
Qui sospetto esser può; serba i consigli  
A più sicuro loco, e più nascoso.  
Fidati. Osmida è Rè, se Iarba è Sposo.

*Osf.* Tu mi scorgi al gran disegno,  
E al tuo sdegno,  
Al tuo desio,  
L'ardir mio  
Ti scorgerà.  
Così rende al fiumicello,  
Mentre lento  
Il prato ingombra,  
Alimento  
All'arboccello,

Ja. Dein Anerbieten nehm ich an, und bist du  
frei,

So sollst du, was du willst, zum Lohne haben.

Oz. Es werde Dido deinem König,

Und von Carthago mir das Reich.

Ja. Wohl, ich versprech es dir.

Oz. Allein, wer weiß, ist auch dein Herr  
Mit der verwognen Föderung zufrieden?

Ja. Das, was Arbaces dir verspricht, verspricht der  
König.

Oz. Und so . . .

Ja. Das unschuldigste Thun  
Kan hier verdächtig seyn. Drum spare deinen  
Rath

Auf einen sicherern und stillern Ort, und glaube,  
Ist Farba Bräutigam, so ist Osimidas König.

Oz. Du treibst mich an, was großes anzufangen,

Von solls geschehen, daß mein Muth  
Dich nach selbst eigenen Verlangen  
Zum Zorn antreibt; die Wuth  
Bey dir vergrößert.

So giebt ein Bach dem Baum  
Dafür daß er ihm Schatten beut,  
Wachsthum und Feuchtigkeit,

E per l'ombra  
Umor gli dà.

Tu &c. (Parte.)

## SCENA VII.

IARBA, ARASPE.

Iar. **Q**uant' è stolto se crede,  
Ch'io gli abbia a serbar fede.

Ar. Il promettesti a lui.

Iar. Non m'era fè, chi non la serba altrui.

Ma vanne amato Araspe,

Ogn'indugio è tormento al mio furore.

Vanne; le mie vendette

Un tuo colpo assicuri. Enea s'uccida.

Ar. Vado, e farà fra poco

Del suo, del mio valore

In aperta tenzone arbitro il fato.

Iar. No, t'arresta. Io non voglio,

Che al caso si commetta

L'umor tuo, l'odio mio, la mia vendetta.

Improvviso l'assali, usa la frode.

Ar. Da me frode! Signor, suddito io nacqui,

Ma

## Handlung.

21

Indem sein fauler Raum  
Die Wiesen wässert.

( geht ab.)

## Siebender Auftritt.

Tarbas, Araspes.

Ja. Wie thöricht ist der, wenn er glaubt,  
Dass ich ihm Wort zu halten habe.

Ar. Doch du versprachst es ihm.

Ja. Wer andern nicht getreu, verdient auch keine  
Treue.

Allein geliebtester Araspes, gehe,  
Ein jeglicher Verzug quält mich bey meiner  
Wuth.

Geh, und verschaffe mir die Rache  
Durch einen einzgen Hieb. Kurz, tödte den  
Eneas.

Ar. Ich geh, in kurzen soll  
Von mein und seiner Stärke  
Das Glück auf eßnen Kampf-Platz Richter  
seyn.

Ja. Nein, halt. Denn ich will meinen Hass  
Und Rach und deine Ehre nicht dem Zufall  
überlassen.

Nein, fäll ihn unversehens, und brauche Trug  
und List.

Ar. Ich, Trug und List! Nein, Herr,

30

## ATTO

Ma non già traditor. Dimmi ch' io vada  
 Nudo in mezzo agl' incendj, incontro  
 all' armi,

Tutto farò. Tu sei

Signor della mia vita; in tua difesa  
 Non ricuso cimento.

Ma da me non si chieda un tradimento.

*Iar.* Senfi d' alma volgare; a me non manca  
 Braccio del tuo più fido.

*Ar.* E come, o Dei,  
 La tua virtude - - -

*Iar.* Eh che virtù? nel mondo  
 O virtù non si trova,  
 O è sol virtù quel, che diletta, e giova.

Fra lo splendor del Trono  
 Belle le colpe sono,  
 Perde l' orror l' inganno,  
 Tutto si fa virtù.

Fuggir con frode il danno  
 Può dubitar se lice  
 Quell' anima infelice,  
 Che nacque in servitù.

Fra &c. (Parte.)  
 SCE

Ich bin zwar als ein Untertan gebohren,  
Doch zum Verräther nicht. Sprich, daß ich  
mitten

Ins Feuer, in die Waffen lauffen soll,  
Das alles will ich thun.

Du bist der Herr von meinem Leben,  
Und dich zu schützen scheu ich nicht Gefahr.

Verrätherey verlange man nur nicht von mir.

Ja. Gedancken einer ganz gemeinen Seele;  
Es sind schon andre da, die ihren Arm  
Mit mehrer Treu als du für mich gebrauchen.

Ar. Und wie, o Götter soll  
Denn deine Tugend . . .

Ja. Was Tugend? die ist in der Welt  
Entweder gar nicht, oder dieses ist  
Nur Tugend, was uns nützt, und vergnü-  
get.

Wo Licht und Glanz den Thron erhöhn,  
Da wird auch Schuld und Laster  
schön,

Da ist Betrug nicht mehr abscheulich,  
Nein, alles wird auf einmahl heilig.

Ob man mit List darf Schaden fliehn,  
Mag dieser noch in Zweifel ziehn,  
Den sein Geschick, als er gebohren,  
So gleich zur Slaverey erkoren.

(geht ab.)

Ah.

## SCENA VIIIL

ARASPE.

**E**MPIO! l'orror, che porta  
Il rimorso d'un fallo anche felice,  
La pace fra' disastri  
Che produce virtù come non senti?  
O sostegno del mondo  
Degli Uomini ornamento, e degli Dei,  
Bella virtude il mio piacer tu sei.  
Se dalle stelle

Tu non sei guida,  
Fra le procelle  
Dell' onda infida,  
Mai per quest' alma  
Calma  
Non v'è.

Tu m' assicuri ne' miei perigli,  
Nelle sventure tu mi consigli,  
E sol contento  
Sento  
Per te.

Se &c. (Parte.)

## Handlung.

23

### Achter Auftritt.

Araspes.

Gottloser! fühlst du nicht  
Den Abscheu, welchen ein Gewissens-Biss  
So gar von glücklichen Verbrechen bey sich  
führt,  
Und fühlst du nicht die Ruhe, so die Tugend,  
Auch bey dem größten Unglück schafft?  
O Schutz, Erhalterin der Welt,  
O Zierde aller Menschen, wie der Götter,  
Du, schönste Tugend, du bist mein Vergnü-  
gen.

Wo mich dein Licht,  
Das von den Sternen führt,  
Nicht führt,  
So kan bey solchen Stürmen,  
Wo sich untreue Wellen thürmen,  
Auch meine Seele nicht  
Die süße Still ergründen,  
Noch irgend Ruhe finden.

In der Gefahr schaffst du mir Sicher-  
heit,  
Du rathest mir, wenn Unglück droht,  
Und nur für dich,  
Für dich allein fühl ich  
Vergnügen.

(geht ab.)

Neun-

## SCENA IX.

Cortile.

SELENE, ENEA.

*En.* Già te'l dissi, o Selene,  
**G**Male interpreta Olimida i sensi miei.  
 Ah piacesse agli Dei,  
 Che Dido fosse infida, o ch'io potessi  
 Figurarmela infida un sol momento;  
 Ma saper, che m'adora,  
 E doverla lasciar, questo è il tormento.

*Sel.* Sia qual vuoi la cagione,  
 Che ti sforza a partir: per pochi istanti  
 T'arresta almeno, e di Nettuno al tempio  
 Vanne: la mia germana  
 Vuol colà favellarti.

*En.* Sarà pena l'indugio.

*Sel.* Odila, e parti.

*En.* Ed a colei, che adoro  
 Darò l'ultimo addio?

*Sel.* (Taccio, e non moro!)

Pian-

## Neunter Auftritt.

Der innere Hof.

Selene, Eneas.

En. Ich habe dir es schon gesagt, Selene,  
Osmidas dichtet mir ganz falsche Me-  
nung an,

Ach! daß die Götter wollten,  
Dß Dido untreu sey,  
Ach! daß ich sie mir einen Augenblick  
Als ungetreu vorstellig machen könnte;  
Doch wissen, daß sie mich verehrt, und liebt,  
Und sie verlassen sellen, das ist Pein.

Se. Die Ursach sey nun welche sie nur wolle,  
Die dich zum reisen treibt, verweile wenig-  
stens  
Nur noch auf kurze Zeit,  
Und geh in des Neptunus Tempel:  
Weil meine Schwester dich da sprechen  
will.

En. Doch der Verzug fällt schwer.

Se. Sieb ihr Gehör, dann gehe.

En. Ich bete sie ja an, wie soll ich denn  
Auf ewig Abschied von ihr nehmen?

Se. (Ich schweig, und sterbe nicht!)

D

Se.

*En.* Piange Selene!

*Sel.* E come

Quando parli così, non vuoi ch'io pianga?

*En.* Lascia di sospirar. Sola Didone

A' ragion di lagnarsi al partir mio.

*Sel.* Abbiam l' istesso cor Didone, ed io.

## SCENA X.

*IARBA, ARASPE, e detti.*

*Iar.* TUTta ò scorsa la reggia;  
Cercando Enea, nè ancor m' incontro in lui.

*Ar.* Forse quindi partì.

*Iar.* Fosse costui? (*Vedendo Enea.*)

Africano alle vesti ei non mi sembra.

Stranier dimmi chi sei? (*Ad Enea.*)

*Ar.* (Quanto piace quel volto agli occhi miei.)  
(*Vedendo Selene.*)

*En.* Troppo bella Selene ---

(*Guarda Iarba, e non risponde.*)

*Iar.* Olà non odi? (*Ad Enea.*)

*En.* Troppo ad altri pietosa --

(*Come sopra.*)

Che

## Handlung.

25

En. Selene weint!

Se. Und wie,

Wenn du so redest, willst du denn, daß ich nicht  
weine?

En. Läß doch dein Seufzen seyn. Die einzige Dis-  
do

. Hat Ursach sich bey meinem Scheiden zu be-  
klagen.

Se. Mein und der Dido Herz ist einerley.

## Zehnter Auftritt.

Tarbas, Araspes, und die vorigen.

Ia. Die ganze Burg hab ich schon den Eneas  
zu suchen durchgerannt, und find ihn doch  
noch nicht.

Ar. Er ist vielleicht schon fort.

Ia. Solt es wohl dieser seyn?

(indem er den Eneas sieht.)  
Den Kleidern nach ist er kein Africaner.  
Sag, Fremdling, wer du bist?

Ar. (Wie sehr gefällt doch meinen Augen das Ge-  
sicht.)

En. Selene allzusehr . . .

(er sieht den Tarbas ohne ihm zu antworten.)  
Ja. Holla, hörst du denn nicht?

En. Nur allzusehr mitleidig gegen andre . . .

(wie zuvor.)

D 2

Was

*Sel.* Che superbo parlar! (*Guardando Iarba.*)

*Ar.* (Quanto è vezzosa!)

*Iar.* O palesa il tuo nome, o ch'io ---

(*Ad Enea.*)

*En.* Qual dritto

Ai tu di domandarne? a te che giova?

*Iar.* Ragione è il piacer mio.

*En.* Fra noi non s'usa

Di riſponder a stolti. (*Vuol partire.*)

*Iar.* A questo acciaro --- (*Vuol por manno alla spada e Selene lo ferma.*)

*Sel.* Su gli occhi di Selene

Nella reggia di Dido un tanto ardire?

(*A Iarba.*)

*Iar.* Di larba al messaggiero

Sì poco di riſpetto?

*Sel.* Il folle orgoglio

La Reina saprà.

*Iar.* Sappialo. Intanto

Mi vegga ad onta sua troncar quel capo,

E a quel d'Enea congiunto.

Dell'offeso mio Rè portarlo a' piedi.

*En.* Difficile farà più che non credi.

*Iar.* Tu potrai contraſtarlo? o quell'Enea,

Che

Se. Was ist das für ein trozig Reden!

(indem sie den Tarbas ansieht.)

Ar. Wie angenehm, wie artig ist sie doch!)

Ia. Entweder sage, wie du heißt, wo nicht, so werd ich . . .

(zum Eneas.)

En. Was hast du denn für Recht

Darnach zu fragen? was geht dich es an?

Ia. Ich thu es, weil es mir gefällt.

En. Es ist dir uns nicht herabbracht,

Dass man den Thoren Antwort gebe,

(will gehen.)

Ia. Durch dieses Eisen . . .

(er will den Degen ziehen, Selene hält ihn ab.)

Se. Wie? vor den Augen der Selene,

Und in der Di o Burg erkühnt man sich so viel?

(zum Tarbas.)

Ia. Des Tarbas Abgesandten

Erzieget man so wenig Ehrerbietigkeit?

Se. Den tollen Hechmuth soll

Die Königin erfahren.

Ia. Wohl, sie erfahre es dann. Indessen will ich

ihr

Zum Gott doch dem den Kopf herunter hanen,

Und ihn nebst des Eneas seinem

Zun Füssen m'ines Königes,

Den man beledigt, legen

En. Das wird dir schwerer werden, als du mehnst.

Ia. Kannst du mir etwa das verwehren? oder der  
Eneas,

## PRIMO.

Che per glorie racconta  
Tante perdite sue?

*En.* Cedono assai  
In confronto di glorie  
Alle perdite sue, le tue vittorie.

*Iar.* Ma tu chi sei, che tanto  
Meco per lui contrasti?

*En.* Son un, che non ti teme, e ciò ti basti.

Quando saprai chi sono  
Sì fiero non farai,  
Nè parlerai  
Così.

Brama lasciar le sponde  
Quel passaggiero  
Ardente,  
Fra l' onde  
Poi si pente,  
Se ad onta del nocchiero  
Dal lido si partì.

Quando &c. (Parte.)

SCE-

## Handlung.

27

Der des Verlusts, den er erlitten,

Sich noch als großer Thaten rühmt?

En. Was Ruhm und Thaten aubelangt,  
So werden dem Verlust, den er erlitten,  
Noch deine Siege weichen müssen.

Ja. Allein, wer bist denn du, daß du dich seiner  
So gegen mich annimmst?

En. Ich bin der, welcher sich vor dir  
Nicht fürchtet, und so viel sey dir genug.

Wirst du erst wissen, wer ich sey,  
So wirst du deinen Stoltz, so frey  
Du iczo bist, bald fahren lassen,  
Und deine Reden anders fassen.

Wie mancher seegelt hizig fort,  
Und freut sich, daß er Strand und Ort  
Bald hinter sich soll legen.  
Doch wenn die Wellen sich erbossen,  
So reut es ihn, so sucht er Schutz,  
Da er dem Schiffer erst zum Trus  
Vom Ufer eiligest abgestossen.

(geht ab.)

D 4

Eilff.

## SCENA XI.

*SELENE, IARBA, ed ARASPE.*

*Iar.* Non partirò se pria - - -

*Sel.* Da lui che brami? *(Lo ferma.)*

*Iar.* Il suo nome.

*Sel.* Il suo nome

Senza tanto furor da me saprai.

*Iar.* A questa legge io resto.

*Sel.* Quell'Enea, che tu cerchi, appunto è questo,

*Iar.* Ah m'involasti un colpo,

Che al mio braccio offeriva il Ciel cortese.

*Sel.* Ma perchè tanto sfegno? in che t'offese?

*Iar.* Gli affetti di Didone

Al mio Signor contendé,

T'è noto, e mi domandi in che m'offende?

*Sel.* Arbace, a quel ch'io veggio

Nella scuola d'amor sei rozzo ancora.

Un cor, che s'innamora,

Non sceglie a suo piacer l'oggetto amato.

Non è grazia o bellezza,

Non

## Eilster Auftritt.

Selene, Tarbas, und Araspes.

- Ja. Ich gehe nicht, ich muß zuvor . . .  
 Se. Was willst du denn von ihm?  
 Ja. Den Nahmen wissen.  
 Se. Den Nahmen sollst du ohne solchen Lermen  
Von mir erfahren.  
 Ja. Wenn dieses ist, so bleib ich da.  
 Se. Der eben ist Eneas, den du suchest.  
 Ja. Ach! iehe hast du mich um einen Streich gebracht,  
Den meinem Arm der gütge Himmel gönnt.  
 Se. Doch warum so erzürnt? Was hat er dir ges-  
than?  
 Ja. Er machtet meinem Herrn der Dido Liebe streis-  
tig,  
Dir ist es wohl bekannt,  
Und dennoch fragest du, was er mir wohl ge-  
than?  
 Se. So viel ich seh, Arbaces, bist du in der Schule  
Der Liebe noch sehr unersfahren.  
Wenn sich ein Herz verliebt,  
So steht die Wahl nicht mehr bey ihm.  
Es ist nicht Artigkeit, noch Schönheit,  
Nicht Stärke, noch Verstand,

Non è senno, o valore,  
 Che in noi risveglia amore; anzi talora  
 Il men vago, il men degno è che s'adora.

Ogni amator suppone,  
 Che della sua ferita  
 Sia la beltà cagione,  
 Ma la beltà non è.  
 E' un bel desio, che nasce  
 Allor, che men s'aspetta,  
 Si sente, che diletta,  
 Ma non si fa perchè.

Ogni &c. (Parte.)

## SCENA XII.

IARBA, ARASPE, poi OSMIDA.

*Iar.* Non è più tempo, Araspe,  
 Di celarmi così. Troppa fin' ora  
 Sofferenza mi costa.

*Ar.* E che farai?

*Iar.* I miei guerrier, che nella selva ascofi  
 Quindi non lungi al mio venir lasciai,  
 Chiamerò nella reggia,  
 Distruggerò Cartago, e l'empio core

All'

So Lieb' in uns erwecket.  
Ja öfters betet man den heßlichsten  
Und diesen an, der es am wenigsten verdienet.

Ein jeder, welcher lieber, spricht,  
Wenn man die Ursach will erfragen,  
Die Schönheit hab ihn wund geschla-  
gen,

Allein es ist die Schönheit nicht.

Es ist ein Schnen, das vorhanden,  
Eh man noch weiß, wie es entstan-  
den,  
Man fühlt, daß es Vergnügen schafft.  
Doch warum? das ist zweifelhaft.  
( gehe ab. )

## Zwölfter Auftritt.

Farbas, Araspes, darnach Osimidas.

- Ja. Araspes, länger gehts nicht an,  
Mich also zu verbergen.  
Es hat mich schon zu viel Gedult gekostet.  
Ar. Was willst du also thun?  
Ja. Feht will ich die Soldaten,  
Die ich nicht weit von hier im Walde  
Versteckt gelassen, in die Burg berufen.  
Carthago schleissen, dann reiß ich

Das

All' indegno rival trarrò.

*Osf.* Signore,

Già di Nettuno al Tempio

La Reina s' invia. Su gli occhi tuoi

Al superbo Trojano,

Se tardi a riparar, porge la mano.

*Iar.* E qual consiglio?

*Osf.* Il più pronto è il migliore. Io ti precedo;

Ardisci. Ad ogni impresa

Io farò tuo sostegno, e tua difesa.

(Parte.)

### SCENA XIII.

*IARBA, ed ARASPE.*

*Ar.* D' Ove corri o Signore?

*Iar.* Il rivale a svenar.

*Ar.* Come lo speri?

Ancora i tuoi guerrieri

Il tuo voler non fanno.

*Iar.* Dove forza non val giunga l' inganno.

*Ar.* E vuoi la tua vendetta

Con la taccia comprar di traditore?

*Iar.* Araspe, il mio favore

Trop.

Das lasterhafte Herz dem Neben-Buh-  
ler . . .

Os. Mein Herr,  
Die Königin geht schon nach des Neptunus  
Tempel.  
Da reicht sie dem hochmütigen Trojaner,  
Wenn du verziebst, und beugst nicht vor, die  
Hand.

Ia. Was fahrt man hier für Rath?

Os. Der erste sey der beste.  
Ich zeige dir den Weg. Nur frisch. Ich will  
bei allem,  
Was du nur unternimmst, dein Schutz, dein  
Beystand seyn.

(geht ab.)

### Dreyzehnter Auftritt.

Tarbas, und Araspes.

Ar. Mein Herr, wo laufst du hin?

Ta. Den Neben-Buhler umzubringen.

Ar. Und wie gedenckst du das zu thun?

Es wissen die Soldaten

Ta. Ja noch nicht deinen Willen.

Ja. Wo es mit Macht nicht geht, da heisse der Betrug.

Ar. Und du willst deine Nachte

Mit schändlicher Verächterey erkauffend.

Ta. Araspes, meine Gunst

Troppò ardito ti se; più franco all'opre,  
 E men pronto a' consigli io ti vorrei.  
 Chi son' io ti ramenta, e chi tu sei.

(Parte.)

## SCENA XIV.

ARASPE.

**L**O so, quel cor feroce  
 Stragi minaccia alla mia fede ancora,  
 Ma si serva al dovere, e poi si mora.

(Parte.)

## SCENA XV.

Tempio di Nettuno con simulacro del  
 medesimo.

ENEA, OSMIDA.

*Osi.* **C**ome? da' labbri tuoi  
 Dido saprà, che abbandonar la vuoi?  
 Benchè costante, io spero  
 Che al pianto suo tu cangerai pensiero.

*En.* Può togliermi di vita,  
 Ma non può il mio dolore,

Far

## Handlung.

31

Hat dich zu frech gemacht.  
Biel lieber sah ich dich mehr zu der That bereit,  
Und weniger zum Rathen.  
Gedencke wer ich bin, wer du hingeaen seyst.  
(geht ab.)

## Bierzehnter Auftritt.

Araspes.

Ich weiss, dieß wilde Herz droht  
Für meine Treue mir den Untergang.  
Doch man erfülle seine Pflicht,  
Dann sterbe man getrost.

(geht ab.)

## Funskehnter Auftritt.

Des Neptunus Tempel, worinne sein  
Bildniß zu sehen.

Eneas, Osmidas.

Ov. Und wie? Von deinen Lippen  
Soll Dido, daß du sie verlassen wilst, erfahren?

So standhaft du auch bist,  
So hoff ich gleich so wohl,  
Du wirst bey ihrem Weinen bald Sinn und  
Gedanken ändern.

En. Mein Schmerz kan mich ums Leben bringen,  
Doch dahin bringt ers nicht, daß ich

Dem

Far, ch' io manchi alla patria, e al genitore.

*Oſ.* O generosi detti!

Vincere i proprij affetti

Avanza ogni altra gloria.

*En.* Quanto costa però questa vittoria!

## SCENA XVI.

*IARBA, ARASPE, e detti.*

*Iar.* Ecco il rival, nè seco  
E' alcun de' suoi seguaci.

*Ar.* Ah penſa, che tu ſei - - -

*Iar.* Sieguimi, e taci.

Così gli oltraggi miei - - -

(In atto di ferire Enea Araspe lo trattiene; gli cade il pugnale, e Araspe lo raccoglie.)

*Ar.* Fermati.

*Iar.* Indegno,

Al nemico in ajuto?

*En.* Che tenti anima rea?

(Ad Araspe, in mano di cui voltandosi  
vede il pugnale.)

*Oſ.* (Tutto è perduto.)

Dem Vater und dem Vaterlande untreu wer-  
de.

- Os. O Grokmuthvolle Worte!  
Sich selbst und seine Leidenschaft bezwingen,  
Geht über allen andern Kühm.  
En. Doch wieviel kostet mich nicht dieser Sieg!

## Sechzehnter Auftritt.

Tarbas, Araspes, und die vorigen.

- Ja. Sieh, hier treff ich den Nebenbuhler an,  
Und niemand ist bey ihm von seinen Leuten.  
Ar. Ach! dencke, wer du bist . . .  
Ja. En folge mir, und schweige.  
So kan ich doch mein Unrecht . . .  
(Indem er auf den Eneas los geht, hält ihn  
Araspes zurück; Jener lässt den Dolch fallen,  
den Araspes aufhebt.)
- Ar. Halt ein.  
Ja. Unwürdiger,  
Hilfst du dem Feinde?  
En. Was machst du, lasterhafte Seele?  
(Zum Araspes, in dessen Hand, da er sich umkehrt, er den Dolch siehet.)

Os. (Ach! alles ist verloren.)

E

Sieg

## SCENA XVII.

DIDONE con guardie, e detti.

Oſ. **S**lam traditi, o Regina.

Se più tarda d' Arbace era l' aita,  
Il valoroso Enea

Sotto colpo inumano oggi cadea.

Di. Il traditor qual' è, dove dimora?

Oſ. Miralo, nella destra à il ferro ancora.

(Accenna Araspe.)

Di. Chi ti destò nel seno (Ad Araspe.)  
Sì barbaro desio?

Ar. Del mio Signor la gloria, e il dover mio.

Oſ. Come? l' istesso Arbace

Disapprova - - -

Ar. Lo so, ch' ei mi condanna,

Il suo sdegno pavento,

Ma il mio non fu delitto, e non mi pento.

Di. E nè meno hai rossore

Del sacrilego eccesso?

Ar. Tornerei mille volte a far l' istesso.

Di. Ti preverò. Ministri

Custodite costui.

(Parte Araspe con guardie.)

Ge-

## Handlung.

33

### Siebzehnter Auftritt.

Dido mit der Wache und die vor  
rigen.

Os. **K**önigin, wir sind verrathen.

Denn wär Arbaces Hülfe später kommen,  
So hätte heut ein mörderischer Streich  
Den tapfersten Eneas kalt gemacht.

Di. Wer ist und wo ist der Verräther?

Os. Sieh da, er hat das Eisen noch in seiner Hand.  
(Weiser auf den Araspes.)

Di. Wer hat ein so barbarisches Beginnen  
In deiner Brust erregt?  
(zum Araspes.)

Ar. Die Ehre meines Herrn und meine Pflicht.

Os. Wie? selbst Arbaces  
Mißbilliget . . .

Ar. Ich weiß wohl, daß er mich verdammt,  
Ich fürchte seinen Zorn,  
Allein was ich gethan, war kein Verbrechen,  
Drum kann es mich auch nicht gereuen.

Di. So schämst du dich auch nicht,  
Im Tempel solche Unthat auszuüben?

Ar. Ich würde tausend mahl noch eben dieses thun.

Di. Dem Übel komm ich wohl zuvor. Soldaten,  
Verwahret diesen hier.

(Araspes geht mit der Wache.)

E 2

D

*En.* Generoso Nemico,  
In te tanta virtude io non credea.

(*A Iarba.*)

Lascia che a questo sen ---

*Iar.* Scostati Enea.

Sappi, che il viver tuo d'Araspe è dono,  
Che il tuo sangue vogl'io, che larba io  
sono.

*Di.* Tu larba!

*En.* Il Rè de' Mori!

*Di.* Un Rè sensi sì rei

Non chiude in seno, un mentitor tu sei.  
Si disarmi.

*Iar.* Nessuno (*Snuda la spada.*)

Avvicinarsi ardísca, o ch'io lo sveno.

*Oſ.* (Cedi per poco almeno

Fin ch'io genti raccolga, a me ti fida.)

(*A Iarba.*)

*Di.* Ola, che più s' aspetta?

O si renda, o svenato a piè mi cada.

*Oſ.* (Serbati alla vendetta.)

(*A Iarba.*)

*Iar.* Ecco la spada.

Tu

En. O Grokmuth - voller Feind,  
Bey dir hab ich mich solcher Zugend nicht  
versehen.

(zum Tarbas.)

Läß dich an meine Brust . . .

Ja. Eneas, weg von mir, ja wiße, daß dein Leben  
Araspes dir geschenkt, daß ich dein Blut ver-  
lange,

Und daß ich Tarbas bin.

Di. Du Tarbas!

En. Ja der Mohren - König !

Di. Nein, eines Königs Brust  
Hegt kein so lasterhaft Gemüthe,  
Du bist ein Lügner, man entwaffne ihn.

Ja. Es wage keiner sich zu nahe  
(er zieht den Degen.)

An mich, sonst tödt ich ihn.

Os. (Gieb nach, zum wenigsten auf kurze Zeit,  
Biß ich dein Volk zusammen bringe.  
Verlaß dich nur auf mich.)

Di. Holla, und worauf wartet man ?  
Entweder er soll sich ergeben,  
Wo nicht, so fall er tödt zu meinen Füßen hin.

Os. (Erhalte dich zu deiner Rache.)  
(zum Tarbas.)

Ja. Hier ist der Degen.

Tu mi disarri il fianco,

(*A Didone.*)

Tu mi vorresti oppresso,

(*Ad Enea.*)

Ma sono ancor l'istesso,

Ma non son vinto ancor.

Soffro per or lo scorno,

Ma forse questo è il giorno,

Che domerò quell'alma,

(*A Didone.*)

Che punirò quel cor. (*Ad Enea.*)

*Di.* Frenar l'alma orgogliosa

Tua cura sia.

*Oſ.* Sia la mia fè riposa.

(*Parte con guardie.*)

## SCENA XVIII.

DIDONE, ENEA.

*Di.* Enea, salvo già sei  
Dalla crudel ferita.

Per me serban gli Dei sì bella vita.

*En.* Oh Dio! Regina.

*Di.* Ancora

For-

## Handlung.

35

Die Seit entwassnest du mir zwar,

(zur Dido.)

Wie gerne sähst du mich bezwungen.

(zum Eneas.)

Doch ich bin noch wer ich sonst war,

Dir ist der Sieg noch nicht gelungen.

Muß ich den Schimpf jetzt auf mich nehmen,

Wer weißt ist heute nicht der Tag,

An dem ich diese Seele zähmen,

(zum Eneas.)

Und dieses Herz' strafen mag.

(zur Dido.)

Di. Dir sey, ihm seinen stolzen Sinn zu brechen,  
Die Sorge anvertraut.

Oſ. Verlaß dich nur auf meine Treue.

(geht ab mit der Wache.)

## Achtzehnter Auftritt.

Dido, Eneas.

Di. Eneas, nun bist du

Von dem grausamen Mord befreyt.

Die Götter haben ein so theures Leben  
Für mich noch aufzuhalten.

En. Ach! Königin.

Di. Du zweifelst noch vielleicht

E 4

An

Forse della mia fede incerto stai?

*En.* No: più funeste assai

Son le sventure mie. Vuole il destino --

*Di.* Chiari i tuoi sensi esponi.

*En.* Vuol (mi sento morir) ch'io t'abbandoni.

*Di.* M'abbandoni! perchè?

*En.* Di Giove il cenno,

L'ombra del Genitor, la patria, il Cielo,

La promessa, il dover, l'onor, la fama,

Alle sponde d'Italia oggi mi chiama.

La mia lunga dimora

Pur troppo degli Dei mosse lo sdegno.

*Di.* E così fin' ad ora

Perfido mi celasti il tuo disegno?

*En.* Fu pietà.

*Di.* Che pietà? Mendace il labbro

Fedeltà mi giurava,

E intanto il cor pensava

Come lunge da me volgere il piede,

A chi misera me darò più fede!

Vil rifiuto dell'onde

An meiner Treue?

En. O nein; noch viel betrübter  
Ist jetzt mein Unglück. Denn das Schicksal will . . .

Di. Erkläre dich doch deutlicher.

En. Es will (ich bin des Todes) daß ich dich verlasse.

Di. Du mich verlassen! und warum?

En. Des Jupiters Befehl

Des Vaters Schatten, Vaterland, und Himmel,

Versprechen, Ehre, Ruhm, und Pflicht berufen  
Mich heute an den Strand Italiens.

Mein lang Verweilen hat die Götter  
Schon allzusehr zum Zorn bewegt.

Di. Und so hast du, Meyneidiger,

Mir deinen Anschlag bis hierher verborgen?

En. Aus Mitleid ists geschehn.

Di. Was Mitleid? Dein betrügerischer Mund

Schwur mir die Treue,

Indessen dachte doch dein Herz,

Wie es sich weit von mir entfernen mögte,

Wem soll ich ärnste ferner trauen!

Als einen Auswurff von den Wellen

Io l'accolgo dal lido, io lo ristoro  
 Dalle ingiurie del mar; le navi, e l'armi  
 Già disperse io gli rendo, e gli dò loco  
 Nel mio cor, nel mio Regno, e questo  
 è poco.

*Di* cento Rè per lui  
 Ricusando gli amori i sdegni irrito.  
 Ecco poi la mercede.

A chi misera me darò più fede!

*En.* Finch'io viva, o Didone,  
 Dolce memoria al mio pensier farai.  
 Nè partirei giammai,  
 Se per voler de' Numi io non dovesse  
 Consacrare il mio affanno  
 All' Impero latino.

*Di.* Veramente non anno  
 Altra cura gli Dei, che il tuo destino.

*En.* Io resterò, se vuoi,  
 Che si renda spergiuro un infelice.

*Di.* No, farei debitrice  
 Dell' Impero del mondo a' figli tuoi  
 Va pur, siegui il tuo fato,

Cer-

Nehm ich ihn hier an meinem Ufer auf,

Ich schaff ihm, was das Meer geraubt,

Ich geb ihm die zerstreuten Schiff und Was-  
sen wieder,

Ich räum ihm einen Platz in meinem Reiche,  
In meinem Herzen ein, und dieses ist noch we-  
nig.

Wohl hundert Könige reiz ich zum Zorn,

Weil ihre Lied' ich seinetwegen ausgeschlagen.

Und dann ist das der Lohn.

Wem soll ich ärmste ferner trauen?

En. So lang ich lebe, Dido, bleibt dein Angeden-  
cken

Stets den Gedanken angenehm.

Ich gieng auch nimmermehr von hier,

Wenn nur den Göttern zugehorchen

Ich mein Anliegen nicht

Dem Reich von Latien aufzepfern müsste;

Di. Gewiss, die Götter haben auch nichts mehr zu  
thyen,

Als für dein Schicksal nur zu sorgen.

En. Ich bleibe hier, wenn du verlangst,

Dass ich unglücklicher des Meyneids schuldig  
werde.

Di. Nein, deine Kinder würden einst

Das Reich der Welt von mir zu sedern haben.

Nein, reise innerhin, geh deinem Schicksal nach,

Ber

Cerca d'Italia il Regno, all'onde, a i venti  
 Confida pur la speme tua. Ma senti:  
 Farà quell'onde istesse

Delle vendette mie ministre il Cielo,  
 E tardi allor pentito  
 D'aver creduto all'elemento infano  
 Richiamerai la tua Didone in vano.

*En.* Se mi vedessi il core - - -

*Di.* Lasciami traditore.

*En.* Almen dal labbro mio  
 Con volto men irato  
 Prendi l'ultimo addio.

*Di.* Lasciami ingrato.

*En.* E pur a tanto sdegno  
 Non ai ragion di condannarmi.

*Di.* Indegno.

Non à ragione, ingrato,  
 Un core abbandonato  
 Da chi giurogli sé?  
 Anime innamorate,  
 Se lo provaste mai,  
 Ditelo voi per me.

Per-

Bemüh dich um das Reich Italiens,  
Und setz auf Wind und Wellen Hoffnung und  
Vertrauen.

Doch höre: Eben diese Wellen wird  
Der Himmel selbst zu Dienern meiner Rache  
machen.

Dann wird es dich zu spät gereuen,  
Dass du der telen Wuth des Elements ges-  
trauet,

Und oft wie wohl umsonst, o Dido, Dido,  
schreyn.

En. Ach köntest du nur sehn, wie dies mein Herz . . .

Di. Verräther, lass mich gehn.

En. Nimm wenigstens von meinen Lippen  
Mit weniger erzürneten Gesichte  
Den letzten Abschied an.

Di. Undankbarer, lass mich nur gehn.

En. Du hast gleichwohl nicht Ursach mich  
In solchem Zorne zu verdammen.

Di. Unwürdiger Mensch.

Undankbarer, hat so ein Herz  
Nicht Ursach, welches den verloren,  
Der ihm die Treue zugeschworen?  
Wenn jemahls ihr dergleichen Schmerz  
Erfahren habt, verliebte Seelen,  
So mögt ihrs ihm für mich erzählen.

Du

Perfido tu lo sai,  
 Se in premio un tradimento  
 Io meritai da te.  
 E qual farà tormento,  
 Anime innamorate,  
 Se questo mio non è?

Non &c. (Parte.)

## SCENA XIX.

ENEA.

E soffrirò, che sia  
 Sì barbara mercede  
 Premio della tua fede anima mia?  
 Tanto amor, tanti doni ---  
 Ah pria, ch'io t' abbandoni,  
 Pera l'Italia, il mondo,  
 Resti in obbligo profondo  
 La mia fama sepolta,  
 Vada in cenere Troja un'altra volta.  
 Ah, che dissi! alle mie  
 Amorese follie.

Gran

## Handlung.

39

Du ungetreuer must es wissen,  
Ob statt des Lohnes ich von dir  
Verrätherey verdienen müssen.  
Verliebte Seelen, sagt es mir,  
Ist was ich leide, keine Pein,  
Was wird wohl sonst noch Marter  
seyn?

(geht ab.)

## Neunzehnter Auftritt.

Eneas.

Höll ich wohl dulden, daß ein so barbarischer  
Lohn,  
O schönste Seele,  
Der Preis für deine Treue sey?  
So viel Geschenke, so viel Liebe...  
Ach! nein bevor ich dich verlasse,  
Mag gleich Italien, die Welt, und alles unter-  
gehn.  
Mein Ruf und Nahme bleibe  
In ewiger Vergessenheit begraben,  
Es werde Troja noch einmahl  
In Asch und Staub verkehrt. Ach! was hab  
ich gesagt?  
Verzeihe, großer Vater, der verliebten Schwä-  
che,

39

## ATTO PRIMO.

Gran genitor perdona, io n'ho rossore.  
 Non fu Enea, che parlò; lo disse amore.  
 Si parta. E l'empio Moro  
 Stringerà il mio tesoro?  
 No - - - ma sarà frattanto  
 Al proprio genitor spergiuro il figlio?  
 Padre, amor, gelosia, numi consiglio.

Se resto sul lido,  
 Se sciolgo le vele  
 Infido,  
 Crudele  
 Mi sento chiamar.  
 Intanto confuso  
 Nel dubbio funesto,  
 Non parto, non resto,  
 Ma provo il martire,  
 Che avrei nel partire,  
 Che avrei nel restar.

Fine dell' Atto Primo.

ATTO

## Erste Handlung.

40

Ich schâme mich derselben schon.  
Es war Eneas nicht, der sprach; es sprachs die  
Liebe.

Zur Reise, fort. Doch soll der lasterhaste  
Mohre  
Sich noch an meinem Schâze laben?  
Nein . . . aber soll indeß der Sohn  
Wohl seinem Vater untreu werden?  
Ah! Vater, Liebe, Erfersucht,  
Ihr Götter, schaffet Rath.

Bleib ich auf dem Ufer stehen,  
Läß ich gleich die Segel wehen;  
Dennoch muß ich ungetreu,  
Dennoch daß ich grausam sey,  
Unverdient mich nennen hören!

Unterdessen zweifl ich noch,  
Bin bestürzt, und gehe doch  
Weder fort, noch bleibe hier.  
Nur die Qual fühl ich in mir,  
Die ich gehend nicht vertreibe,  
Die ich habe, wenn ich bleibe.

## Ende der ersten Handlung.

F

Andre

## ATTO SECONDO.

## SCENA I.

Appartamenti reali con tavolino.

IARBA, e poi ARASPE.

*Iar.* **D**El Traditore Oslmida  
 L'anima vil, libero errar mi lascia  
 Disarmato pero, finche non giunga

D'amico stuol che a vendicarmi aspetto.  
 D'eccelsa Donna indegno servo, e infame,  
 Di fallaci speranze io t'ò pasciuto  
 Ma tua mercede fia certo gastigo.  
 Giovino i tradimenti,  
 Poi si punisca il traditore. Indegno  
 T'offerisci al mio sdegno, e non paventi?  
 Temerario per te (*Vedendo Araspe.*)  
 Non cadde Enea dal ferro mio trasitto.

*Ar.* Ma delitto non è.*Iar.* Non è delitto!

Di tante offese ormai  
 Vendicato m'avria quella ferita,

La

## Andre Handlung.

### Erster Auftritt.

Königliche Zimmer, worinne unter andern  
ein Tischgen zu sehen.

Jarbas, darnach Araspes.

Ja.

**J**e niederträchtae Seele  
Osmidas der Verräther läßt mich fren  
Doch ohne Waffen gehn, wohin ich  
will,

Biß meine Leute mich zu rächen kommen,  
Unwürdiger schandbarer Knecht von einer großen  
Frau!

Ich habe dich mit leerer Hoffnung zwar gespeis-  
set,

Doch desto sicherer bleibt dir die Züchtigung.  
Ich will mir die Verrätherey zu Nutze machen,  
Dann den Verräther selbst bestrafen,  
Unwürdiger, du trittst, da ich erzürnt,  
Mir vor die Augen, ohne dich zu fürchten!

(indem er den Araspes schlägt.)  
Durch dich, Verwegner, ißts geschehn,

Das nicht Eneas durchgeböhret niederschank.

Ar.

Das ist ja kein Verbrechen.

Ja.

Ist dieses kein Verbrechen nicht!

Durch einen Stoß hätt ich so viel Beklei-  
gung

Auf einmahl rächen können,

*Ar.* La tua gloria salvai nella sua vita.

*Iar.* Ti punirò.

*Ar.* La pena

Benchè innocente io soffrirò con pace,  
Che sempre è reo, chi al suo Signor di-  
spice.

*Iar.* (Anno un'ignota forza  
I detti di costui,  
Che m'incatena, e parmi  
Ch'io non sappia fdegnarmi in faccia a  
lui.)

Odi, giacchè al tuo Rè  
Qual ossequio tu debba ancor non sai;  
Innanzi a me non favellar ganimai.

*Ar.* Ubbidirò.

## SCENA II.

*SELENE, e detti.*

*Sel.* Chi sciolse,  
Barbaro, i lacci tuoi? tu non ri-  
spondi?

Dell' offesa Reina il giusto impero  
Qual folle ardire a disprezzar t' à mosso?

Par-

- Ar. Das Leben rettete ich ihm, und dir die Ehre.  
 Ja. Die Straf ist dir noch nicht geschenkt.  
 Ar. Die Strafe will ich, spricht mich gleich  
     Die Unschuld frey, geduldig leiden.  
     Wer seinem Herrn missfällt, verdienet immer  
         Strafe.  
 Ja. (Es haben alle seine Reden  
     So eine heimliche Gewalt, die mich bezwingt,  
     So daß es scheint, als könnt ich mich  
     In seiner Gegenwart niemahls erzürnen.)  
     Weil du denn noch nicht weist, was deinem Kön-  
         nig  
     Du für Gehorsam schuldig bist,  
     So rede niemahls mehr, wenn ich zugegen bin.  
 Ar. Ich will dir gern gehorchen.

### Andrer Auftritt.

Selene, und die vorigen.

- Se. Barbar, wer hat dich von den Banden  
     Befreit? Antwortest du mir nicht?  
     Zollföhner, was bewegt dich, den Befehl  
     Der Königin, die du beleidigt, zuverachten?

F 3

Ar.

## SECONDO.

Parla Araspe per lui.

*Ar.* Parlar non posso.

*Sel.* Parlar non puoi! (pavento  
Di nuovo tradimento.) E qual arcano  
Si nasconde a Selene?

Perchè taci così? (*Ad Araspe.*)

*Ar.* Tacer conviene.

*Iar.* Senti. Voglio appagarti.

Vado apprendendo l'arti, (*A Selene.*)

Che deve posseder, chi s'innamora,  
Nella scuola d'amor son rozzo ancora.

*Sel.* L'arte di farsi amare

Come apprender mai può chi serba in  
feno

Sì arroganti costumi, e sì scortesi?

*Iar.* Solo a farmi temer sin' ora appresi.

*Sel.* E nè pur questo sai; quell'empio core  
Odio mi desta in feno, e non paura.

*Iar.* La debolezza tua ti fa sicura.

Leon, ch'errando vada

Per la natia contrada,

Se un agnelli rimira,

Non si commove all'ira

Nel generoso cor.

Ma

## Handlung.

43

Araspes rede du für ihn.

Ar. Ich kann nicht reden.

Se. Du kannst nicht reden! (Ich befürcht' aufs neue

Brrätherey.) Was ists, woraus man vor

Selenen

Ein solch Geheimniß macht?

Weßwegen schweigest du?

(zum Araspes.)

Ar. Ich muß wohl schweigen.

Ja. So höre. Ich will dich in Ruhe stellen.

Ich such' an siek die Kunst zu lernen,

Die der, so sich verliebt, besitzen muß.

(zur Selene.)

In dieser Schule bin ich noch gar unersahren.

Se. Wie kann der wohl die Kunst beliebt zu werden lernen,

Der von so aufgeblasnem Geist

Und rohen Herzen ist?

Ja. Bissher hab ich gelernt mich nur in Furcht zu setzen.

Se. Auch dieses weist du nicht; ein solch gottloses

Herz

Erweckt in meiner Brust zwar Hass, doch keine

Fürche.

Ja. Bloß deine Schwäche macht dich sicher.

Ein Löwe, der den Wald durchzieht,

Wird, wenn er wo ein Schäfgen sieht,

Nicht aufgebracht, nicht gleich erhitzen,

Weil er ein großes Herz besitzet.

§ 4

Al-

Ma se venir si vedo  
 Orrida tigre in faccia,  
 L'assale, e la minaccia,  
 Perchè sol quella crede  
 Degna del suo furor.

Leon, &c. (Parte.)

## SCENA III.

*SELENE, ed ARASPE.*

*Sel.* Chi fu che all'Inumano  
 Disciolse le catene?

*Ar.* A me bella Selene il chiedi in vana.  
 Io prigioniero, e reo,  
 Libero, ed innocente in un momento  
 Sciolto mi vedo, e sento  
 Fra i lacci il mio Signore, il passo muovo  
 A suo pro nella reggia, e ve'l ritrovo.

*Sel.* Ah contro Enea v'è qualche frode ordita,  
 Difendi la sua vita.

*Ar.* E' mio nemico.  
 Pur se brami, che Araspe  
 Dall'insidie il difenda,

Te'l

Allein lässt sich von ohngefehr  
 Ein reisend Tyger-Thier erblicken,  
 Das greift er an, das muss er drücken,  
 Dieweil er dessen Stärk und Mache  
 Nur seines Grimmes würdig achtet.  
 (geht ab.)

## Dritter Auftritt.

Selene, und Araspes.

Se. Nun sprich, wer den Barbar  
 Von Fesseln frey gemacht?

Ar. Mich fragest du umsonst, o Schönste,  
 Ich sehe mich in einem Augenblick  
 Gefangen, schuldig, frey und los.  
 Man sagt mir, daß mein Herr gefesselt sey,  
 Ich bin für ihn besorgt, und gehe  
 Gleich auf die Burg, da find ich ihn.

Se. Eneas hat gewiß Betrug und Hinterlist,  
 Von neuen zu befürchten.  
 Bewahre doch sein Leben.

Ar. Er ist mein Feind.  
 Dech willst du, daß Araspes  
 Ihn nur vor Hinterlist bewahre,

Te'l prometto: fin qui  
L'onor mio no'l contrasta,  
Ma ti basti così.

*Sel.* Così mi basta. (*In atto di partire.*)

*Ar.* Ah non toglier sì tosto  
Il piacer di mirarti agli occhi miei.

*Sel.* Perchè?

*Ar.* Tacer dovrei, ch'io sono amante,  
Ma reo del mio delitto è il tuo sembian-  
te.

*Sel.* Araspe, il tuo valore,  
Il volto tuo, la tua virtù mi piace,  
Ma già pena il mio cor per altra face.

*Ar.* Quanto son sventurato!

*Sel.* E più Selene.

Se t'accende il mio volto,  
Narrò almen le tue pene, ed io le ascolto,  
Io l'incendio nascofo  
Tacer non posso, e palesar non oso.

*Ar.* Soffri almen la mia fede.

*Sel.* Sì, ma da me non aspettar mercede.  
Se può la tua virtù

Amarmi a questa legge, io te'l concedo.

Ma

## Handlung.

45

Wohl so versprech ichs dir, weil das  
Nicht wider meine Ehre streitet.  
Allein hierbey lasz es bewenden.

Se. Ich lasz es auch hierbey bewenden.

(im Begriff zu gehen.)

Ar. Entziehe meinen Augen nicht so bald  
Das innige Vergnügen dich zu sehen.

Se. Warum?

Ar. Ich sollte zwar verschweigen, daß ich liebe,  
Doch dein Gesicht ist selbst an meinem Fehlert  
schuld.

Se. Araspes, deine Tapferkeit, und Tugend,  
Dein Ansehen selbst gefällt mir zwar,  
Allein mein Herz brennt schon von andern  
Flammen.

Ar. Wie unbeglückt bin ich!

Se. Und noch vielmehr Selene.  
Wenn dich mein Aug entzündet, so darfst du  
wenigstens  
Dein Leiden mir erzählen.  
Ich kann mein heimlich Feuer nicht verschwei-  
gen,

Und darf es gleichwohl nicht entdecken.

Ar. Erlaub es wenigstens, daß ich dir treu darf  
seyn.

Se. Ja, doch Belohnung hoffe nicht von mir.  
Kan deine Tugend mich auf solche Weise lie-  
ben,

So sey es dir vergönnt.

Doch

Ma non chieder di più.

*Ar.* Di più non chiedo. *(Parte.)*

## SCENA IV.

ARASPE.

**T**U dici, ch'io non speri,  
Ma no'l dici abbastanza:  
L'ultima, che si perde è la speranza.

L'Augelletto  
In lacci stretto  
Perchè mai cantar s'ascolta?  
Perchè spera un'altra volta  
Di tornare in libertà.

Nel conflitto sanguinoso  
Quel guerrier perchè non geme?  
Perchè gode colla speme  
Quel riposo,  
Che non à.

L'Augelletto &c. *(Parte.)*

## SCENA V.

DIDONE con foglio, OSMIDA, e poi  
SELENE.

*Di.* Glà so, che si nasconde

De'

Doch mehr verlange nicht.  
Ar. Mehr werd ich nicht verlangen.

(geht ab.)

### Bierter Auftritt.

Araspes.

**G**u sagest zwar, ich soll nicht hoffen.  
Doch sag es immer wie du willst,  
So stirbt die Hoffnung dennoch jederzeit zuletzt.

Warum hört man so gar in Schlingen  
Noch den gesangnen Vogel singen?  
Das macht, er hofft und bildt sich ein,  
Doch mit der Zeit noch trey zu seyn  
Warum hört man den Kriegs-Mann  
nicht  
In dem so blutigen Streite klagen?  
Dieweil die Hoffnung ihm verpricht,  
Die Ruhe, die er noch nicht hat,  
Davon zu tragen.

(geht ab.)

### Fünfter Auftritt.

Dido, so ein Blat Pappier in der  
Hand hält, Osmidas, dar-  
nach Selene.

Di. Ich weiß bereits,  
Daf

De' Mori il Rè sotto il mentito Arbace.

Ma sia qual più gli piace, egli m'offese;

E senz' altra dimora

O suddito, o sovrano, io vuò che mora.

*Of.* Sempre in me de' tuoi cenni

Il più fedele esecutor vedrai.

*Di.* Premio avrà la tua fede.

*Of.* Eh qual premio, o Regina? adopro inva-  
no

Per te fede, e valore.

Occupa solo Enea tutto il tuo core.

*Di.* Taci, non rammentar quel nome odiato.

E' un perfido, è un ingrato,

E' un' alma senza legge, e senza fede.

Contro me stessa o sdegno,

Perchè fin' or l' amai.

*Of.* Se lo torni a mirar, ti placherai.

*Di.* Ritornarlo a mirar! per fin ch' io viva

Mai più non mi vedrà quell'alma rea.

*Sel.* Teco vorrebbe Enea

Parlar se gliel concedi.

*Di.* Enea! dov' è?

*Sel.* Qui presso,

che

Daf̄ unter dem verkleideten Arbaces  
Der Mohren-König steckt.

Doch sey er wer er will; so hat er mich erzürnt!  
Drun will ich, daß er schleunig sterbe,

Er sey nun ein Monarch, er sey ein Unterthan!

Os. Ich werde deinem Winck

Stets treulich wifßen nachzukommen.

Di. Es soll auch deine Treu Belohnung haben.

Os. Was für Belohnung wohl, o Königin? um-  
sonst

Beweis ich deinetwegen Tapferkeit und Treue;  
Dein Herz besitzt Eneas ganz allein.

Di. Schweig und gedencke nie an den verhafteten  
Mahmen,

Er ist mehneidig, er ist undantbar,  
Sein Herz hält weder auf Gesetz, noch Glaub-  
ben.

Ich bin selbst bōs auf mich,

Daf̄ ich ihn nur bisher geliebet.

Os. Du darfst nur zu ihm gehn, so bist du wieder  
gut.

Di. Ich zu ihm gehn? o nein, so lang ich lebe,  
Soll mich das falsche Herz nicht wieder seh'n.

Se. Eneas mögte gerne mit dir sprechen,  
Wenn du es anders ihm erlauben willst.

Di. Eneas? und wo ist er denn?

Se. Er ist gleich hier, und seufjet

Nach

Che sospira il piacer di rimirarti.

(*Parte Selene.*)

*Di.* Temerario! che venga. Osimida parti.

*Osf.* Io non te'l dissi? Enea

Tutta del cor la libertà t'invola.

*Di.* Non tormentarmi più, lasciami sola.

(*Parte Osimida.*)

### SCENA VI.

DIDONE, ed ENEA,

*Di.* Come! ancor non partisti? adorna ancora

Questi barbari lidi il grande Enea?

E pur io mi credea

Che già varcato il mar d' Italia in seno

In trionfo traessi

Popoli debellati, e regi oppressi.

*En.* Quest' amara favella

Mal conviene al tuo cor, bella Reina,

Del tuo, dell' onor mio

Sollecito ne vengo. Io so, che vuoi

Del Moro il fiero orgoglio

Con la morte punir.

E

Nach dem Vergnügen dich zu sehn.

(Selene geht fort.)

Di. Die Kühnheit! Ja er komme.

Omidas, du kannst gehn.

Os. Hab ich es nicht gesagt? Eneas stiehlet dir

Des Herzens Freyheit ganz und gar.

Di. So quäle mich nicht mehr. Läß mich alleine.  
(Omidas geht ab.)

### Sechster Auftritt.

Dido, und Eneas.

Di. Sie! bist du noch nicht fort, beglückt Eneas  
Noch den barbatschen Strand mit sei-  
ner Gegenwart!

Ich glaubte ganz gewiß, daß du  
Das Meer bereits durchschiffst, und mitten in  
Italien

Bekriegte Könige, bezwungne Völker  
Jetzt im Triumph führtest.

En. So bitte Reden, schönste Königin,  
Stehn deinem Herzen gar nicht an.  
Ich komme her, weil ich für dein und meine Ehre  
Besorget bin. Ich weiß, daß du  
Des Mohren stolzen Übermuth  
Wilst durch den Tod bestrafen.

S

Hier

*Di.* E questo è il foglio.

*En.* La gloria non consente,  
Ch'io vendichi in tal guisa i torti miei.  
Se per me lo condanni - - -

*Di.* Condannarlo per te! troppo t'inganni.  
Passò quel tempo, Enea,  
Che Dido a te pensò. Spenta è la face,  
E' sciolta la catena,

E del tuo nome or mi rammento appena.

*En.* Sappi, che Rè de' Mori  
E' l'orator fallace.

*Di.* Io non so qual ei sia, lo credo Arbace.

*En.* Oh Dio! con la sua morte  
Tutta contro di te l'Africa irriti.

*Di.* Consigli non desio,  
Tu provedi al tuo Regno, io penso al mio.  
Senza di te fin'or leggi detrai,  
Sorger senza di te Cartago io vidi.  
Felice me se mai  
Tu non giungevi, ingrato, a questi lidi.

*En.* Se sprezzi il tuo periglio,  
Donalo a me: grazia per lui ti chieggio.

*Di.* Sì, veramente io deggio

## Handlung.

49

Di. Hier ist das Urtheil schen geschrieben.

En. Allein die Ehre leidet nicht,

Dass meinen Schimpf ich darf auf solche Weise rächen.

Di. Verdammst du ihn um minetwillen . . .

Di. Um deinetwillen? da betrügst du dich.

Die Zeit, Eneas, ist verstrichen,

Da Dido einst an dich gedacht.

Die Flamm' ist ausgelöscht, die Bande sind gelöst.

Und kaum errinnr' ich mich noch deines Nahmens.

En. Weisst du, dass der verkleidete Gesandte

Der Mohren König selber ist?

Di. Ich weis nicht, wer er ist, ich glaub, er sey Ar-  
baces.

En. Du machst durch seinen Tod

Ganz Africa nur wider dich erbittert.

Di. Ich mag jetzt keinen Rath,  
Versieh du nur dein Reich, mein Reich will ich besoraen.

Gab ich bisher nicht ohne dich Gesche?

Hab' ich Carthago nicht sehn ohne dich erwach'en?

Wie glücklich wär ich doch, wärst du Un-  
dancbarer

An diesem Ufer nur nicht angelanget.

En. Verlachst du die Gefahr, die dich bedroht,  
So schenk ihn mir. Ich bitte Selbst für ihn  
um Gnade.

Di. Ja freylich; denn ich habe dir

G 2

Mein

Il mio Regno, e me stessa al tuo gran mer-  
to.

A sì fedele amante,  
Ad eroe sì pietoso, a' giusti prieghi  
Di tanto intercessor nulla si neghi.  
(sottoscrive il foglio.)

Inumano, tiranno, è forse questo  
L'ultimo dì, che rimirar mi dei.  
Vieni su gli occhi miei,  
Sol d'Arbace mi parli, e me non curi.  
T'avessi pur veduto  
D'una lagrima sola umido il ciglio.  
Uno sguardo, un sospiro,  
Un segno di pietade in te non trovo.  
E poi grazie mi chiedi?  
Per tanti oltraggi ò da premiarti ancora?  
Perchè tu lo vuoi salvo, io vuò che mora.

*En.* Idol mio, che pur sei,  
Ad onta del destin l'idolo mio,  
Che posso dir, che giova  
Rinnovar co'sospiri il tuo dolore?  
Ah se per me nel core  
Qualche tenero affetto avesti mai,

Pla-

Mein Reich, und was ich bin zu danken.  
 Getreuer Schatz, leutseliger Held,  
 Nein dem gerechten Bitten  
 Kann man, sprichst du für ihn, wohl nichts ab-  
 schlagen.

(sie unterschreibt das Blat.)

Unmenschlicher Tyrann, vielleicht ist dieser Tag  
 Der letzte, da du mich noch siehest.  
 Du trinst mir unter das Gesichte,  
 Sprichst vom Arbaces nur, an mich gedenkest  
 du nicht.  
 Hätt ich doch nur gesehn,  
 Dass du ein Auge nass gemacht.  
 Nicht einen Blick, nicht einen Seufzer,  
 Noch Merckmahl einigs Mitleids tref ich bey  
 dir an.

Und du willst noch für andre bitten?  
 Soll ich für solchen Schimpf dich noch belohnen?

Weil du sein Leben willst, so will ich, dass er  
 sterbe.

En. O Abgott meiner Seele,  
 Denn das bist du dem Schicksaal doch zum  
 Truh,  
 Was soll ich sagen? Nutzt es wohl,  
 Dass ich durch Seufzen deinen Schmerz ver-  
 neute?  
 Ach! hat dein Herz jemahls für mich  
 Der Tiefe Zärtlichkeit empfunden,

Placa il tuo sdegno, e rasserenà i rai.  
 Quell'Enea tel domanda,  
 Che tuo cor, che tuo bene un dì chiamasti,  
 Quel che fin' ora amasti

Più della vita tua, più del tuo foglio,  
 Quello ---

*Di.* Basta, vincesti, eccoti il foglio.  
 Vedi quanto t'adoro ancora ingrato.  
 Con un tuo sguardo solo  
 Mi togli ogni difesa, e mi disarmi.  
 Ed ai cor di tradirmi? e puoi lasciarmi?

Ah non lasciarmi no,  
 Bell'idol mio.  
 Di chi mi fiderò,  
 Se tu m'inganni?

Di vita mancherei  
 Nel dirti addio;  
 Che viver non potrei  
 Fra tanti affanni.

Ah &c. (*Parte.*)

### SCENA VII.

*ENEA, poi IARBA.*  
*En.* Io sento vacillar la mia costanza

A

## Handlung.

5*L*

So mindre deinen Zorn, und laß dich gnädig  
finden.

Za eben der Eneas bittet dich darum,  
Den du dein Herz, dein Liebstes einst genennet.  
Der, welchen du bisher mehr als dein Leben,  
Mehr als dein Reich geliebt,

Der, den . . .

Di. Genug, du hast gesiegt, hier ist das Blat.  
Sieh, wie ich dich als undankbar noch eh-  
re.

Durch einen einzgen Blick  
Raubst du mir alle Gegenwehr, und Waffen.  
Und hast mich zu verrathen noch das Herz?  
und kannst mich lassen?

Verlaß mich nicht, bleib mir getreu,  
Mein einziges Vergnügen.  
Wem trau ich, daß ich sicher sey;  
Wenn du mich wilst betrügen?

Vor Schmerz vergienge ich,  
Wenn ich solt Abschied von dir neh-  
men;  
Denn leben ließe mich  
Wohl schwerlich so viel Grämen.  
(geht ab.)

## Siebender Auftritt.

Eneas, darnach Jarbas.

En. Ich merke, daß bey solcher Liebe

G 4

Joh

A tanto amore appresso,

E mentre salvo altrui, perdo me stesso.

*Iar.* Che fa l' invitto Enea? gli veggio ancora  
Del passato timore i segni in volto.

*En.* Iarba da' lacci è sciolto!  
Chi ti diè libertà?

*Iar.* Permette Osimida,  
Che per entro la reggia io mi raggiri,  
Ma vuol, ch'io vada errando

*En.* Per sicurezza tua senza il mio brando.  
Così tradisce Osimida

*Iar.* Il comando real?  
Dimmi, che temi?

Ch'io m'involi al castigo, o a queste mu-  
ra?

*En.* Troppo vi resterò per tua sventura.

*Iar.* La tua forte presente  
E' degna di pietà, non di timore.

*En.* Risparmia al tuo gran core

Questa inutil pietà. So che a mio danno  
Della Reina irriti i sdegni insani.

Solo in tal guisa fanno

Gli oltraggi vendicar gli Eroi Trojani.

Leg-

Ich schon nicht mehr so standhaft bin,

Ich selbst verlehre mich, indem ich andre rette.

Ja. Was macht Eneas, der siegreiche Held?

Sein Auge zeigt ja noch, daß er in Furcht gewesen.

En. Und Tarbas ist von Banden los!

Wer hat dich frey gemacht?

Ja. Osmidas, der erlaubet mir,

Dß ich mich in der Burg umsehe,

Doch will er auch zu deiner Sicherheit,

Dß ich hier ohne Degen gehe.

En. Und kann Osmidas wohl

Dem königlichen Winck also zuwider leben?

Ja. Sprich, was befürchtest du?

Dß ich der Straf, und aus der Burg entweiche?

Gewiß ich werde dir zur Strafe bleiben.

En. Dein gegenwärtiges Geschick

Ist nicht der Furcht, nur Mitleid werth.

Ja. Dein arosses Herz erspare nur

Ein Mitleid, das doch wenig nutzt.

Ich weiß, daß du die tolle Wuth

Der Königin zu meinem Schaden reizest.

Trojaner Helden wissen nur

Den Schimpf auf solche Art zu rächen.

*En.* Leggi. La regal donna in questo foglio  
 La tua morte segnò di propria mano.  
 S' Enea fosse Africano,  
 Iarba estinto saria. Prendi, ed impara  
 Barbaro, discortese,  
 Come vendica Enea le proprie offese.

(*Lacera il foglio della sentenza.*)

Vedi nel mio perdono,  
 Perfido traditor,  
 Quel generoso cor,  
 Che tu non ai.

Vedilo, e dimmi poi,  
 Se gli Africani Eroi  
 Tanta virtù nel seno ebbero mai.

Vedi &c. (*Parte.*)

### SCENA VIII.

IARBA.

**C**Osi strane venture io non intendo!  
 Pietà nel mio nemico,  
 Infedeltà nel mio seguace io trovo.  
 Ah forse a danno mio

L'

En. Ließ dieses Blat, worauf die Königin  
Mit eigner Hand dein Todes-Urtheil unter-  
schrieben.

Und wär Eneas nur ein Africaner,  
So wäre Jarbas todt. Nimm hin,  
Unfreundlicher Barbar, und lerne,  
Wie seinen Schimpf Eneas pflegt zu rächen.  
(er zerreißt das Urtheil.)

Sieh hier, indem ich dir vergebe,  
Dass noch in meiner Brust  
Ein solch großmuthig Herz lebe,  
Als du, Verräther, gar nicht hast.

Sieh es, alsdenn kannst du mir melden:

Ob wohl bey Africaner-Helden  
Ein Herz auch solche Tugend fahrt?  
(geht ab.)

## Achter Auftritt.

Jarba.

**G**o munderbare Fälle kann ich nicht verstehn!  
Bey meinem Feind treff ich Erbarmen,  
Bey meinem Diener Untreu an.  
Vielleicht hat jener so wie der,

Zu

L'uno, e l'altro congiura.  
 Ma di lor non d'cura.  
 Pietà finge il rivale,  
 Sia l'amico fallace,  
 Non sarà di timor larba capace.

(Parte.)

## SCENA IX.

Atrio.

*ENEA, poi ARASPE.*

*En.* **F**ra il dovere, e l'affetto  
 Ancor dubbio in seno ondeggia il **Q**  
 core.

Pur troppo il mio valore  
 All'impero servì d'un bel sembiante.  
 Ah una volta l'Eroe vinca l'amante.

*Ar.* Di te fin' ora in traccia  
 Scorsi la reggia.

*En.* Amico,

Vieni fra queste braccia.

*Ar.* Allontanati Enea, son tuo nemico.  
 Snuda, snuda quel ferro.

*(Snuda il brando.)*

Guer-

Zu meinem Untergange sich verschworen.  
 Wiewohl was fichten die mich an!  
 Mein Nebenbuhler mag sich gleich erbarmend  
 stellen,  
 Mein Freund betrügrisch seyn.  
 Dennoch kann Farbas sich nicht fürchten.  
 (geht ab.)

## Neunter Auftritt.

Der innere Hof.

Eneas, darnach Araspes.

il En. **M**ein Herz schwebt Zweifels - voll  
 Noch zwischen Pflicht und Liebe.  
 Doch meine Tapferkeit ist schönen Augen  
 Mehr als zu lange dienstbar blieben.  
 Es überwind einmahl der Held der Liebe  
 Knecht.

Ar. Dir bin ich durch die ganze Burg  
 Schon lange nachgelauffen.

En. Mein Freund, las dich umarmen.

Ar. Nur weg, Eneas, denn du bist mein Feind.

Drum greif zum Degen.

(er zieht den Degen.)

30

- Guerra con te, non amicizia io voglio.  
**En.** Tu di larba all' orgoglio  
 Prima m' involi, e poi  
 Guerra mi chiedi, ed amistà non vuoi!  
**Ar.** T' inganni, allor difesi  
 La gloria del mio Rè, non la tua vita.  
 Con più nobil ferita  
 Rendergli a me s'aspetta  
 Quella, che tolsi a lui giusta vendetta.  
**En.** Enca stringer l' acciaro  
 Contro il suo difensor!  
**Ar.** Olà che tardi?  
**En.** La mia vita è tuo dono,  
 Prendila pur se vuoi, contento io sono.  
 Ma ch' io debba a tuo danno armar la  
 mano,  
 Generoso Guerrier, lo sperni in vano.  
**Ar.** Se non impugni il brando,  
 A ragion ti dirò codardo, e vile.  
**En.** Questa ad un cor virile  
 Vergognosa minaccia Enea non soffre,  
 Ecco per soddisfarti io snudo il ferro,  
 Ma prima i sensi miei

Odan

Ich fodre dich zum Streit, und nicht zur  
Freundschaft auf.

En. Erst schühest du

Mich vor des Zarbas Grimm und Übermuth,  
Dann wilst du nur von Streit, und nichts von  
Freund'schafft wissen.

Ar. Du irrest, ich beschützte damahls nur  
Die Ehre meines Könias, nicht dein Leben.  
Nun muß ich ihm sein Recht, die Rache,  
Um die ich ihn gebracht,  
Auf eine Art, die edler ist, verschaffen.

En. Eneas sollte wider den,

Der ihn beschützt, den Degen ziehen?

Ar. Holla, was säumest du?

En. Mein Leben ist ja ein Geschenk von dir.  
Wilst du, so nimm es hin, ich bins zufrieden.  
Doch daß ich dir zum Schaden meine Hand be-  
waffe,  
Das, tapfrer Held, erwarteßt du umsonst.

Ar. Wenn du den Degen nicht ergreifst,  
So nenn ich dich mit Recht verzagt und ehr-  
vergessen.

En. Dergleichen Drohung, die für einen Mann  
Höchstschimpflich, läßt Eneas gar nicht auf sich  
sitzen.

Sieh, weil du mich gefordert hast, zieh ich den  
Degen.

Doch alle Menschen alle Götter mögen erst  
Rech

Odan gli uomini tutti, e tutti i Dei.  
 Io son d'Araspe amico,  
 Io debbo la mia vita al suo valore:  
 Ad onta del mio core  
 Discendo al gran cimento  
 Di codardia tacciato,  
 E per non esser vil, mi rendo ingrato.

(Cominciano a battersi.)

## SCENA X.

*SELENE, e detti.*

*Sel.* **T**Anto ardir nella reggia? Olà ferma-te.

Così mi serbi fè? così difendi,  
 Araspe traditor, d'Enea la vita?

*En.* No, Principessa. Araupe  
 Non à di tradimenti il cor capace.

*Sel.* Chi di larba è seguace  
 Effer fido non può.

*Ar.* Bella Selene,  
 Puoi tu sola avanzarti  
 A tacciarmi così.

*Sel.* T'accheta, e parti.

*Ta.*

Noch meines Herzens Meynung hören.  
Ich bin Araspens Freund,  
Und seiner Tapferkeit bin ich mein Leben schul-  
dig.

Mit schweren Herzen  
Geh ich an diesen Kampf,  
Dieweil man mich verzagt gescholten,  
Und nur damit man mich nicht ehrvergessen  
nenne,

Werd ich jetzt undankbar.

(sie sangen den Zwey-Kampf an.)

### Zehnter Auftritt.

Selene, und die vorigen.

Se. So viel Verwegenheit in königlicher Burg?  
Hört. Haltet ein.

So hältst du Wort? und so beschützt du,  
Verräthrischer Araspes, des Eneas Leben?

En. Prinzessin, nein. Araspens Herz  
Ist der Verrätheren nicht fähig.

Se. Wer sich vom Farbas nennt, und wer ihm  
dient,

Ist nimmermehr getreu.

Ar. Selene, du allein,  
O Schönste, darfst es wagen,  
Mich also zu beschimpfen.

Se. Sey still, und gehe fort.

H

Wenn

*Ar.* Tacerò se tu lo brami,  
 Ma fai torto alla mia fede,  
 Se mi chiami  
 Traditor.

Porterò lontano il piede,  
 Ma placati i sdegni tuoi  
 So, che poi  
 N'avrai rossor.

Tacerò &c. (*Parte.*)

## SCENA XI.

*SELENE, ed ENEA.*

*En.* **A**llor, che Araspe a provocar mi venne  
 Del suo Signor sostenne  
 Le ragioni con me. La sua virtude  
 Se condannar pretendì,  
 Troppo quel core ingiustamente offendì.

*Sel.* Ah generoso Enea

Non fidarti così: d'Osmida ancora  
 All'amistà tu credi, e pur t'inganna.

*En.* Lo so, ma come Osmida

Non

Ar. Wenn du befiehlst, so schweige ich,  
Doch meiner Treue thust du Tort,  
Indem du mich  
Verräther nennest.  
Ich gehe weit von hinnen fort.  
Doch wird dein Zorn gestilllet seyn,  
So weiss ich, dass du es erkennest,  
Dann wird es dich gereun.

(geht ab.)

## Eilster Auftritt.

Selene, und Eneas.

En. Indem Araspes kam, mich aufzufodern,  
So focht er gegen mich für seinen Herrn,  
Und wenn du seine Tugend wilst verdammen,  
So thust du seinem Herzen allzuweh,  
Und handelst ungerecht.

Se. Ach! traue nicht zu viel, grobmüthiger Eneas:  
Du glaubst von dem Osmidas auch,  
Er sei dein Freund, und doch betrügt er  
dich.

En. Ich weiss es, doch Araspes trägt

§ 2.

III

Non serba Araspe in seno anima infida.

*Sel.* Sia qual ei vuole Araspe, or non è tempo  
Di favellar di lui: brama Didone  
Teco parlar.

*En.* Poc' anzi  
Dal suo real soggiorno io trassi il piede.  
Se di nuovo mi chiede  
Ch'io resti in questa arena,  
In van s'accrescerà la nostra pena.

*Sel.* Come fra tanti affanni  
Cor mio chi t'ama abbandonar potrai?

*En.* Selene a me cor mio!

*Sel.* E' Didone, che parla, e non son io.

*En.* Se per la tua germana  
Così pietosa sei,  
Non curar più di me, ritorna a lei.  
Dille, che si consoli,  
Che ceda al fato, e rassereni il ciglio.

*Sel.* Ah no, cangia ben mio, cangia consiglio.

*En.* Tu mi chiami tuo bene!

*Sel.* E' Didone, che parla, e non Selene.  
Se non l'ascolti almeno  
Tu sei troppo inumano.

*En.* L'ascolterò, ma l'ascoltarla è vano.

In seiner Brust kein falsches Herz,  
Als wie Osmidas.

Se. Araspes sey nun wie er will, so iſts nicht Zeit  
Zeit viel von ihm zu reden.

Denn Dido will dich sprechen.

En. Vor kurzen hab ich erst den Fuß  
Aus ihrer königlichen Burg gesetzt,  
Verlangt sie nun von mir aufs neue,  
Daz ich hier bleiben soll,  
So häuft sich unsre Qvaal, wierwohl umsonst.

Se. Wie kannſt du bey so vielen Kummer,  
Mein liebſtes auf der Welt, die lassen, die dich  
liebet?

En. Selene spricht zu mir, mein liebſtes auf der  
Welt!

Se. Nicht ich, nein, Dido iſts, die redet.

En. Wenn du die Schwester nur bedauerſt,  
Wohl so bekümme dich um mich nicht mehr.  
Du kannſt nur zu ihr gehn, und sagen,  
Daz sie ſich tröſten soll, dem Schicßal weiche,  
Und frohes Sinnes ſey.

Se. Nein, andre doch, mein Leben, andre diesen  
Schluß.

En. Du nennenſt mich dein Leben!

Se. Die Dido iſts, die redet, nicht Selene?  
Wenn du ſie wenigſtens nicht hören wilſt,  
So bist du allzuunbarmherzig.

En. Ich will ſie hören, doch das Hören ist umsonst.

## SCENA XII.

SELENE.

**C**hi udì, chi vide mai  
Del mio più strano amor, sorte più  
ria?

Taceio la fiamma mia,  
E vicina al mio bene  
So scoprirgli l'altrui, non le mie pene.

Veggio la sponda,  
Sospiro il lido,  
E pur dall'onda  
Fuggir non so,

Se il mio dolore  
Scoprir diffido,  
Pietoso amore,  
Che mai farò?

Veggio &c. (Parte.)

## SCENA XIII.

Gabinetto con sedie.

**DIDONE, poi ENEA.**  
**Di.** **I**ncerta del mio fatto

Io

## Zwölfter Auftritt.

Selene.

Wo hört, wo sieht man je so seltne Liebe,  
Ein so grausam Geschick, als man bey  
mir antrifft?

Von meiner Flamme schweig ich still;  
Und da ich ganz allein bey dem Geliebten bin,  
Kann ich ihm fremde Pein, und meine nicht  
entdecken.

Ich seh, ich bin nicht weit vom Lande,  
Ich sehne mich auch nach dem Strand,  
Noch kan sich mein Bemühn  
Den Wellen nicht entziehn.

Wenn ich den Schmerz und meine Triebe  
Auch nicht entdecken kan,

So sprich, mitleidige Liebe,  
Was immer fang ich an?

(geht ab.)

## Dreyzehnter Auftritt.

Ein Zimmer, wo Stühle gesetzt sind:

Dido, darnach Eneas.

Di. Ich will auch länger nicht in Ungewißheit leben,

H 4

Wie

Io più viver non voglia, è tempo omai,  
 Che per l'ultima volta Enea si tenti.  
 Se dirgli i miei tormenti,  
 Se la pietà non giova,  
 Faccia la gelosia l'ultima prova.

- En.* Ad ascoltar di nuovo  
 I rimproveri tuoi vengo, o Regina.  
 So, che vuoi dirmi ingrato,  
 Perfido, mancator, spergiuro, indegno.  
 Chiamami come vuoi, sfoga il tuo sdegno.
- Di.* No sdegnata io non sono. Infido, ingrato,  
 Perfido, mancator, più non ti chiamo.  
 Rammentarti non bramo i nostri ardori,  
 Da te chiedo consigli, e non amori.  
 Siedi. (*Siedono.*)
- En.* (Che mai dirà!)
- Di.* Già vedi Enea,  
 Che fra nemici è il mio nascente Impero.  
 Sprezzai fin' ora è vero  
 Le minacce, e'l furor; ma larba offeso,  
 Quando priva farò del tuo sostegno,  
 Mi torrà per vendetta e vita, e regno.  
 In così dubbia sorte

Ogni

Wie es noch mit mir werden soll.  
 Es ist die höchste Zeit, das letztemahl  
 Noch den Eneas zu versuchen.  
 Kann meine Pein, kann ihn kein Mitleid nicht  
 bewegen,

So mag die Enfersucht die letzte Probe thun:  
**En.** Ich komm, o Königin, hierher,  
 Von neuen deinen Vorwurff anzuhören.  
 Ich weiß, daß du mich undankbar, meynendig,  
 Falsch, treulos, und unwürdig nennen willst.  
 Doch heiß mich wie du wilst, und kühle deinen  
 Muth.

**Di.** Nein, ich bin nicht erzürnt. Meyneidig,  
 Falsch, und undankbar nenn ich dich nicht mehr.  
 Ich will dich nicht an unsre Flamm' errinnern.  
 Nicht Liebe, nein, nur Rath fodr' ich von dir.  
 Drum seze dich.

( sie sezen sich nieder. )

**En.** ( Was immer wird sie sagen! )  
**Di.** Du siebst, Eneas, wohl, es ist mein neues Reich  
 Von Feinden ganz umgeben.  
 Ihr Drohen ihre Wuth hab ich bisher ver-  
 achtet,

Doch Tarbas ist erhüzt, und ausgebracht,  
 Und wenn dein Beystand mich nicht mehr wird  
 trösten,  
 Wird seine Rache mir so Reich als Leben raw-  
 ben.

Und bey so zweifelhaften Glück ist alle Hülff  
 umsonst.

H 5

Gott

Ogni rimedio è vano.

Deggio incontrar la morte,

O al superbo African porger la mano?

L'un e l'altro mi spiaue, e son confusa.

Al fin femmina, e sola,

Lungi dal patrio Ciel perdo il coraggio,

E non è meraviglia,

S'io risolver non so: Tu mi consiglia.

*En.* Dunque fuor che la morte,

O il funesto imeneo,

Trovar non si potria scampo migliore.

*Di.* V'era pur troppo.

*En.* E quale?

*Di.* Se non sdegnava Enea d'esser mio sposo,  
L'Africa avrei veduta

Dall'Arabico seno al mar d'Atlante,

In Cartago adorar la sua Regnante,

E di Troja, e di Tiro

Rinnovar si potea - - - ma che ragiono?

L'impossibil mi fingo, e folle io sono.

Dimmi, che far degg' io? con alma forte,  
Come vuoi, seeglierò larba, o la morte.

*En.* Larba, o la morte! e consigliarti io deggio?

Co-

## Handlung.

61

Soll ich dem Tod entgegen eilen?  
Wie oder reich ich lieber,  
Dem strohnen Africander meine Hand?  
Ich bin bestürkt, und will so wenig dieß, als jenes.  
Ich bin ein Weib, und bin allein,  
Vom Vaterlande weit entfernt, mir sinkt der  
Muth.

Was Wunder, wenn mich zu entschließen  
Ich nicht vermögend bin? drum rathe du mir  
nun.

En. Soll dann kein besser Mittel  
Mehr übrig seyn,  
Als Sterben, oder ein so trauriges Verspre-  
chen?

Di. Ja freylich war ein bessers da.

En. Und was für eins?

Di. Wenn sich Eneas nicht geschämet hätte,  
Mein Bräutigam zu seyn, so hätte ich Africa  
Dort von Arabien bis ans Atlantsche Meer  
Sehn in Carthago seine Königin verehren.  
Es hätte Troja so wie Troyus  
Von neuen können --- doch was red ich viel?  
Ich handle toll, mir, was unmöglich, vorzu-  
stellen.

Sprich, was zu thun? ich wehle, was du willst,  
Mit freudgen Geist, den Zarbas, oder auch den  
Tod.

En. Den Zarbas oder auch den Tod! hier soll ich  
rathen?

Die,

Colei che tanto adoro,  
All'odiato rival vedere in braccio;  
Colei ---

*Dl.* Se tanta pena  
Trovi nelle mie nozze, io le rifiuso.  
Ma per tormi a gl'insulti  
Necessario è il morir. Stringi quel brando,  
Svena la tua fedele.

E' pietà con Didone esser crudelc.

*En.* Ch'io ti sveni? ah più tosto  
Cadar sopra di me del Ciel lo sfegno.  
Prima scemin gli Dei,  
Per accrescer tuoi giorni, i giorni miei.  
*Dl.* Dunque a larba mi dono. Olà.

(Esce una comparsa.)

*En.* Deh ferma.

Troppò, oh Dio! per mia pena  
Sollecita tu sei.

*Dl.* Dunque mi svena.

*En.* No, si ceda al destino: a larba stendi  
La tua destra real: di pace priva  
Resti l'alma d'Enea, pur che tu viva.

*Dl.* Già che d'altri mi brami

Ap-

Die, die ich so verehre,  
In des verhaften Buhlers Armen sehn;

Di. Ja die . . .  
Wenn die Verbindung  
Dir so viel Kummer macht, Wohl, so verworff  
ich sie.

Doch um mich der Verfolgung zu entziehn,  
Muß ich nothwendig sterben.

Drum nimm den Stahl, und tödte deine Dir  
getreue.

Hier ist die Grausamkeit noch mehr als Mitleid  
werth.

En. Ach soll dich tödten? ach! viel eher soll  
Der Zorn des Himmels auf mich fallen.

Die Götter fürchten lieber mir mein Leben ab,  
Um es dem deinen zuzusehn.

Di. So geb ich mich demnach an Farba hin. Holla.  
(es kommt jemand heraus.)

En. Halt ein.

Du bist zu meiner Pein  
Nur allzu sehr beflossen.

Di. So tödte mich.

En. O nein, man muß dem Schicksal weichen:  
Drum reiche deine königliche Hand  
Dem Farbas nur: Eneas Seele bleibe  
Stets ohne Ruh, genug daß du am Leben  
bleibst.

Di. Weil du mich andern gönnst, so will ich dich  
vergnügen.

Man

Appagarti saprò. Iarba si chiami.

(*Parte la comparsa e un'altra porta da sedere per Iarba.*)

Vedi quanto ion' io

Ubbidente a te.

*En.* Regina addio. (*Si levano da sedere.*)

*Di.* Dove, dove? t'arresta.

Del felice imeneo

Ti voglio spettatore.

(Resister non potrà.)

*En.* Costanza o core.)

#### SCENA XIV.

IARBA, e detti.

*D*Idone a che mi chiedi?

*Iar.* Sei folle se mi credi

Dall'ira tua, da tue minacce oppresso.

Non si cangia il mio cor, sempre è l'istesso.

(Che arroganza!)

*En.* Deh placa

*Di.* Il tuo sdegno, o Signor. Tu col tacermi

Il tuo grado, e'l tuo nome,

A gran rischio esponesti il tuo decoro,

Ed

Man rufe gleich den Tarbas her.

(der vorige geht ab, und ein anderer bringt  
einen Stuhl für den Tarbas.)

Hieraus kanst du ersehen,

Wie sehr ich dir gehorsam bin.

En. So lebe wohl, o Königin.

(sie steben auf.)

Di. Wohin, wohin? bleib da.

Ich will, daß bey der glücklichen Verbindung

Du selbst zugegen seyst.

(Er wird sich geben müssen.)

En. (Sieht fasse dich mein Herz.)

## Vierzehnter Auftritt.

Tarbas, und die vorigen.

Ta. **G**oide, warum läßt du mich rufen?

Du handelst thöricht, wenn du glaubest

Daß mich dein Bern, dein Drohen niederschlägt.

Mein Herz bleibt einerley, es ändert sich nie-

mahls.

En. (Wie stoltz und aufgeblasen!)

Di. Läß dich besänftigen, mein Herr.

Indem du deinen Stand und Nahmen

Beschwiegien, hast du deine Würde

In merckliche Gefahr gesetzt.

Und

Ed io --- ma qui t'assidi,  
E con placido volto  
Aísculta i sensi miei.

*Iar.* Parla, t'áscatto.

(*Siedono Iarba, e Didone.*)

*En.* Permettimi che ormai ---

(*In atto di partire.*)

*Di.* Fermati, e siedi. (*Ad Enea.*)

Troppò lunghe non fian le tue dimore.  
(Resister non potrà.)

*En.* (Costanza o core.) (*Siede.*)

*Iar.* Eh vada. Allor che teco  
Iarba soggiorna, à da partir costui.

*En.* (Ed io lo soffro.)

*Di.* In lui,

In vece d'un rival trovi un amico.

Ei sempre a tuo favore

Meco parlò: per suo consiglio io t'amo.

Se credi menzognero

Il labbro mio, dillo tu stesso. (*Ad Enea.*)

*En.* E' vero.

*Iar.* Dunque nel Rè de' Mori

Altro merto non v'è, che un suo con-  
siglio? No

Und ich . . . doch sehe dich,  
Und höre, was ich sagen werde,  
Mit ruhigen Gemüthe an:

Ja. So rede dann; ich höre.

(Tarbas und Dido sehen sich.)

En. Erlaube, daß ich endlich nur . . .  
(im Begriff zu gehen.)

Di. Bleib da, und sehe dich.  
(zum Eneas.)

Ich will dich gar zu lange nicht aufhalten.  
(Er wird sich geben müssen.)

En. (Jetzt fasse dich, mein Herz.)  
(er sieht sich.)

Ja. Eh, laß ihn gehen.  
Wenn Tarbas bei dir ist, muß dieser fort.

En. (Und dieses leid ich so.)

Di. Du findest einen Freund an ihm  
Statt eines Nebenbühlers.  
Er sprach dir jederzeit das Wort:  
Er hat mir dich zu lieben angerathen.  
Und wenn du glaubest, daß mein Mund dich  
trügt,

So mag er selber reden.  
(zum Eneas.)

En. Ja, es ist alles wahr.

Ja. So ist der Mohren-König deiner sonst nicht  
werth,

Als bloß weil er dir solches angerathen?

3

Nein

*Di.* No larba, in te mi piace  
 Quel regio ardir, che ti conosco in volto.  
 Amo quel cor sì forte  
 Sprezzator de' perigli, e della morte.

E se il Ciel mi destina  
 Tua Compagna, e tua sposa . . .

*En.* Addio Regina. (*Si alza.*)  
 Basta che fin' ad ora  
 T'abbia ubbidito Enea.

*Di.* Non basta ancora.  
 Siedi per un momento.  
 (Comincia a vacillar.)

(*Enea torna a sedere.*)

*En.* (Questo' è tormento!)

*Iar.* Troppo tardi, o Didone,  
 Conosci il tuo dover. Ma pure io voglio  
 Donar gli oltraggi miei  
 Tutti alla tua beltà.

*En.* (Che pena, o Dei!)

*Iar.* In pegno di tua fede  
 Dammi dunque la destra.

*Di.* Io son contenta.

A più gradito laccio amor pietoso

Piu

Di. Nein Farbas, was mir wohlgefällt an dir,  
 Ist diese Kühnheit, die dir aus den Augen  
     leuchtet,  
 Und Fürsten wohl ansteht, ich lieb ein tapfres  
     Herz,  
 Das wie das deinige Gefahr und Tod verachtet.  
 Und wenn der Himmel mich  
 Dir zur Gefährtin und zur Braut erkieset . . .  
 En. Nun lebe wohl, o Königin:

(er steht auf.)

Es ist genug, daß dir Eneas  
 Bisher gehorchet hat.

Di. O nein, es ist noch nicht genug.  
 Drum sehe dich auf einen Augenblick.  
 (Er fängt schon an zu wanzen.)

En. (Das heißt Martir!)

(Eneas setzt sich nieder.)

Ia. O Dido, du erkennst zwar deine Pflicht  
 Zu späte; gleichwohl will ich deiner Schönheit  
 Gern alles Ungemach verzeihen.

En. (O was für Pein, ihr Götter!)

Ia. So gieb mir demnach deine Hand  
 Zum Unterpfand der Treue.

Di. Ich bin damit zufrieden.  
 Die Liebe könne wohl für mich

Stringer non mi potea.

*En.* Più soffrir non si può.

(*Si leva agitato.*)

*Di.* Qual' ira Enea?

*En.* E che vuoi? non ti basta

Quanto fin' or soffri la mia costanza?

*Di.* Eh taci.

*En.* Che tacer? tacqui abbastanza.

Vuoi darti al mio rivale,

Brami, che te 'l consigli,

Tutto faccio per te, che più vorresti?

Ch' io ti vedessi ancor fra le sue braccia?

Dimmi, che mi vuoi morto, e non ch' io  
taccia.

*Di.* Odi: a torto ti sfegni. (*Si alza.*)

Sai, che per ubbidirti - - -

*En.* Intendo, intendo,

Io sono il traditor, son' io l' ingrato;

Tu sei quella fedele,

Che per me perderebbe e vita, e foglio,

Ma tanta fedeltà veder non voglio.

(*Parte.*)

SCE-

Kein angenehmer Band nicht knüpfen-

En. Es ist nicht länger auszustehn.

(Er entrüstet sich, und steht auf.)

Di. Eneas, wie so sehr erzürnt?

En. Was willst du mehr? Ist das noch nicht genug,  
Was ich so standhaft bis anher erduldet?

Di. En, schweig doch still.

En. Ich still? Ich hade schon genug geschwiegen.  
Du willst an meinen Nedenbuhler dich ergeben,

Du willst, daß ich dir solches rathen soll.

Das alles thu ich ja. Was willst du mehr?  
Daz ich ihn noch soll sehn in deinen Armen liegen?

Sprich nur, du wilst mich todt, nicht daß ich  
schweigen soll.

Di. Vernimm: mit Unrecht zürnest du,

(sie steht auf.)

Du weist, daß um dir zu gehorchen . . .

En. Ja, ich verstehe dich bereits,  
Ich, ich bin undankbar, und ein Verräther;  
Nur du bist die Getreue,  
Die mein ewigen Thron und Leben ließe,  
Doch solche Treu verlang ich nicht mit anzusehn.

(geht ab.)

## SECONDO.

## SCENA XV.

DIDONE, e IARBA.

Di. Senti.

Jar. Lascia che parta. (S' alza.)

Di. I sdegni suoi

A me giova placar.

Jar. Di che paventi?

Dammi la destra, e mia

Di vendicarti poi la cura sia.

Di. D'imenei non è tempo.

Jar. Perchè?

Di. Più non cercar.

Jar. Saperlo io bramo.

Di. Già che vuoi, te 'l dirò. Perchè non t'amo:

Perchè mai non piacesti agli occhi miei,

Perchè odioso mi sei, perchè mi piace

Più che Iarba fedele, Enea fallace.

Jar. Dunque, perfida, io sono

Un oggetto di riso agli occhi tuoi?

Ma sai chi Iarba sia?

Sai con chi ti cimenti?

Fünfzehnter Auftritt.

Dido, und Tarbas.

Di. Hör an.

Ja. Läß ihn doch gehn.  
(er steht auf.)

Di. Es ist mir dran gelegen,  
Dass er besänftigt sey.

Ja. Und was befürchtest du?  
Gieb mir die Hand, alsdenn lass mir  
Die Sorge dich zu rächen.

Di. Hier ist nicht Zeit, dass man von Heyräths  
Sachen spreche.

Ja. Warum?

Di. Mehr zu erfahren suche nicht.

Ja. Ich mögt es gleichwohl wissen.

Di. Du wilst; so sag ich es: Weil ich dich gar  
nicht liebe:  
Weil meinen Augen du noch nie gefallen hast,  
Weil ich dich hasz, und der betrügrische Eneas  
Mir lieber als der treue Tarbas ist.

Ja. Es bin, meyneidige, ich deinen Augen nur  
Ein Vorwurf zum Gelächter?  
Doch weist du auch, wer Tarbas ist?  
Weist du wohl, wider wen du dich empörest?

34

Ich

*Di.* So che un Barbaro sei, nè mi spaventi.

*Iar.* Chiamami pur così.

Forse pentita un dì

Pietà mi chiederai,

Ma non l'avrai

Da me.

Quel Barbaro, che sprezzì,

Non placheranno

I vezzi:

Nè soffrirà l'inganno

Quel Barbaro da te.

Chiamami &c. (*Parte.*)

### SCENA XVI.

DIDONE.

**E** Pure in mezzo all'ire  
Trova pace il mio cor. Iarba non

temo,

Mi piace Enea sdegnato, ed amo in lui  
Com'effetti d'amor gli sdegni suoi.

Chi sa! Pietosi numi,

Ram-

Di. Ich weiß es, du bist ein Barbar,  
Du schreckst mich aber nicht.

Ia. Du magst mich immer also nennen,  
Es kommt der Tag wohl noch,  
An dem du wirst zu mir  
Um Mitleid schreyen,  
Und solches doch  
Nicht wirst erhalten können.  
Ja den Barbar, den du jetzt hier  
Nur suchest zu verbünden,  
Wird dann dein Schmeicheln nicht  
versöhnen,  
Er wird alsdenn von dir  
Nicht mehr so zu betrügen seyn.  
(geht ab.)

### Sechzehnter Auftritt.

Dido.

Und dennoch findet mitten in dem Zorn  
Mein Herz noch Ruh. Den Jarbas  
fürcht ich nicht.

Ob schon Eneas zürnt, gleichwohl gefällt er mir.  
Ich lieb an ihm den Zorn als Wirkung sei-  
ner Liebe.

Wer weiß? ihr gütgen Götter,

Ossa

35

Ere

Rammentatevi almeno,  
 Che foste amanti un dì come son' io,  
 Ed abbia il vostro cor pietà del mio.

Va lusingando amore  
 Il credulo mio core,  
 Gli dice:  
 Sei felice,  
 Ma non farà così.

Per poco mi consolo,  
 Ma più crudele io sento  
 Poi ritornar quel duolo,  
 Che sol per un momento  
 Dall'alma si partì.

Va &c.

Fine dell' Atto Secondo.



ATTO

Erinnert euch zum wenigsten,  
Dass ihr sonst auch, wie ich jetzt bin, verliebt  
gewesen.

Und euer Herz erbarme sich des meinen.

Die Liebe schmeichelt durch ihr Scherzen  
Dem allzu leichte gläubgen Herzen,  
Und spricht: Du wirst noch glücklich  
seyn.

Doch dieses trifft wohl schwerlich ein.  
Ich tröste mich auf kurze Zeit,  
Doch mit viel grössrer Grausamkeit  
Geb ich dem Kummer wieder Raum,  
Der von der Seele kaum  
Auf einen Augenblick geschieden.

## Ende der andern Handlung.



CUTA

Drit-

## ATTO TERZO.

## SCENA I.

Porto di Mare con navi per l'imbarco  
d'Enea.

*ENEA con seguito di Trojani.*

C Ompagni invitti a rollerare avvezzi  
E del Cielo, e del Mar gl'insulti, e  
l'ire,

Destate il vostro ardire,  
Che per l'onda infedele  
E' tempo già di rispiegar le vele.  
Quegl' istessi voi siete,  
Che intrepidi varcaste il mar Sicano.  
Per voi sdegnato in vano  
Di Cariddi, e di Scilla  
Fra' vortici sonori  
Tutti adunò Nettuno i suoi furori.  
Per si strane vicende  
All' Impero Latino il Ciel ne guida.  
Andiamo, amici, andiamo  
A i Trojani navigli.

Fre-

### Dritte Handlung.

#### Erster Auftritt.

Ein Meer, Hafen, nebst Schiffen, welche  
für den Eneas zur Einschiffung  
fertig stehen.

Eneas, nebst Trojanern, die ihm  
nachfolgen.

En. **S** Esährten, deren unbesiegtes Herz gek  
wohnt  
Des Himmels Born, des Meeres  
Wüten zu ertragen,

Verdoppelt euren Muth,  
Denn es ist Zeit, die Seegel aufzuspannen,  
Und durch die falschen Wellen hinzuschiffen.  
Ihr seyd noch eben die, die bey Sicilien  
Das Meer ganz unerschrocken durchgestrichen.  
Neptunus, so erzürnt er auf euch war,  
Hat dort bey Schylla und Charybdis Wirbeln  
Doch alle Wuth umsonst zusammen angebracht.  
Durch so viel seltsame Begebenheiten führt  
Der Himmel uns zum Reich von Lazien.  
Auf, Freunde, kommt, und lasset uns  
Zu den Trojanschen Schiffen gehn.

**G**

Fremano pur venti, e procelle intorno,  
 Saran glorie i perigli,  
 E dolce sia di ramentargli un giorno.

*(Al suono di varj strumenti siegue l'imbarco, e nell' atto che Enea sta per salir la Nave, esce Iarba.)*

## SCENA II.

IARBA con seguito de' Mori, e detto.

*Iar.* D Ove rivolge, dove  
 Quest' Eroe fuggitivo i legni, e l' ar-  
 mi?

Vuol portar guerra altrove,  
 O da me col fuggir cerca lo scampo?

*En.* Ecco un novello inciampo.

*Iar.* Fuggi, fuggi, se vuoi,  
 Ma non lagnarti poi,  
 Se della fuga tua Iarba si ride.

*En.* Non irritar superbo  
 La sofferenza mia.

*Iar.* Parmi però, che sia  
 Viltà, non sofferenza il tuo ritegno,  
 Per un momento il legno

Vie-

### Dritte Handlung.

71

Gefahr bringt uns noch Ruhm, mit Freuden  
werdet ihr  
Euch alles dessen einst errinnern.

Die Einschiffung erfolget unter dem Gethöne ver-  
schiedener Instrumente, und da Eneas im Be-  
griff ist, in das Schiff zu steigen, tritt Tarbas  
heraus.

### Andrer Auftritt.

Tarbas, dem Mohren folgen, und  
Eneas.

Ja. Wohin, wohin mag wohl der flüchtge Held  
So Schiff als Waffen richten?  
Will er den Krieg in andre Länder spielen?  
Wie oder durch die Flucht vor mir nur sicher  
seyn?

En. Sieh, wieder neue Hinderniß.

Ja. Wohl, fliehe, fliehe, so du wilt,  
Jedoch beschwere dich darnach auch nicht,  
Wenn Tarbas deiner Flucht nur spottet.

En. Hochmuthiger, reize mich  
Nur nicht zur Ungedult.

Ja. Mir scheinet gleichwohl die Gedult,  
Und die Gelassenheit, die du annoch besizest,  
Verzagte Niederträchtigkeit zu seyn.  
Das Schiff kann einen Augenblick

Noch

Può rimaner sul lido,

Vieni, s' ai cor, meco a pugnar ti sfido.

*En.* Vengo. Restate amici, (*Alle sue genti.*)

Che ad abbassar quel temerario orgoglio

Altri, che il mio valor meco non voglio.

Eccomi a te: che pensi?

*Iar.* Penso che all' ira mia

La tua morte farà poca vendetta.

*En.* Per ora a contrafarmi

Non fai poco, se pensi: all' armi.

*Iar.* All' armi.

(*Mentre si battono, e Iarba va cedendo,  
i suoi Mori vengono in ajuto di lui, ed  
assalgono unitamente Enea.*)

*En.* Venga tutto il tuo Regno.

*Iar.* Difenditi se puoi.

*En.* Non temo indegno.

(*I compagni d' Enea in ajuto di lui scendono dalle Navi, ed attaccano i Mori.  
Enea e Iarba combattendo entrano.  
Siegue zuffa fra Trojani, e Mori. I Mori fuggono, e gli altri li sieguono.  
Escono di nuovo combattendo Enea,  
e Iarba.*)

Noch an dem Ufer halten.

Kom, hast du Herz, ich sodre dich zum Kampf.

En. Ich komme gleich. Ihr Freunde, bleibet hier.  
(zu seinen Leuten.)

Den tollen Übermuth zu dämpfen

Soll meine Tapferkeit, sonst niemand, bey mie  
seyn.

Hier hast du mich: was denckst du nun?

Ja. Ich dencke, daß dein Tod für meinen Zorn  
Zur Rache fast noch wird zu wenig seyn.

En. Du thust, wenn du gedenkst es mit mir anzunehmen,

Nicht wenig: Nur zum Waffen.

Ja. Zum Waffen.

(Indem sie sich schlagen, und Tarbas den Kürzern zieht, kommen ihm seine Mohren zu Hülfe, und gehn insgesamt auf den Eneas los)

En. Es komme gleich dein ganzes Reich.

Ja. Kannst du, so wehre dich.

En. Ich darf, Nichts würdger, mich nicht fürchten.

(Eneas Gefährten steigen aus ihren Schiffen  
ihr zu Hülfe zu kommen, und fallen die  
Mohren an. Eneas und Tarbas ziehen  
sich in vollem Streite hinter die Steuen.  
Die Trojaner und Mohren werden hand-  
gemenge. Diese fliehen, und jene verfol-  
gen sie. Eneas und Tarbas kommen in  
vollem Streite von neuem hervor.)

R

Du

Già cadersti, e sei vinto. O tu mi cedi,  
O trafiggo quel core.

*Iar.* In van lo chiedi.

*En.* Se al vincitor sdegnato  
Non domandi pietà - - -

*Iar.* Siegui il tuo fato.

*En.* Sì, mori. Ma che fo? vivi, non voglio  
Nel tuo sangue infedele

(*Lascia Iarba, quale sorge.*)  
Quest' acciaro macchiar.

*Iar.* Sorte crudele!

*En.* Vivi superbo e regna.  
Regna per gloria mia,  
Vivi per tuo rossor.

E la tua pena sia  
Il rammentar, che in dono  
Ti diè la vita, e il trono  
Pietoso il vincitor.

Vivi &c. (Parte.)

### SCENA III.

*IARBA.*

**E**d io son vinto, ed io soffro una vita  
Che

Du liegest schon, und bist bezwungen.

Ergieb dich, oder ich durchbohre dir das Herz,

Ja. Umsonst verlangst du das.

En. Wenn du bey dem erzürnten Überwinder  
Nicht Gnade suchst . . .

Ja. Gebräuche das, was dir dein Schicksal gönn't,

En. So stirb dann. Doch was thu ich? Lebe,  
(Er läßt den Jarbas los, welcher aufsteht.)

Ich mag mit deinem falschen Blute

Nicht diesen Stahl besticken.

Ja. O grausames Geschick!

En. Leb' immer, Stoltzer, und regiere,

Regiere künftig mir zu Ehren,

Und lebe deine Schmach zu mehren,

Nur dies soll deine Strafe seyn,

Wenn du gedenkest, daß dein Leben

Nebst Cron und Zepter dir allein

Der Sieger zum Geschenk gegeben.

(geht ab.)

## Dritter Auftritt.

Jarbas.

Ich bin bezwungen, und erdulde noch ein  
Leben,

K 2

Das

Che d'un vile stranier due volte è dono?  
 No Vendetta, vendetta, e se non posso  
 Nel sangue d'un rivale  
 Tutto estinguer lo sdegno,  
 Opprimerà la mia caduta un Regno.

(Parte.)

## SCENA IV.

Arborata tra la Città e il Porto.

*ARASPE, ed OSMIDA.*

*Oſ.* **G**là di Iarba in difesa  
 Lo stuol de' Mori a queste mura è  
 giunto.

*Ar.* M' è noto.

*Oſ.* Ad ogni impresa

Al voſtro avrete il mio valor congiunto.

*Ar.* Troppa follia farebbe  
 Fidarsi a te.

*Oſ.* Per qual cagione?

*Ar.* Un core

Non può ferbar mai fede,  
 Se una volta a tradir perdè l'orrore.

A

Das so ein Fremdling mir zweymahl geschenkt?  
 Nein, Rache, Rache, und kan ich meinen Zorn  
 In meines Nebenbuhlers Blute  
 Nicht ganz auslöschen,  
 So soll mein Fall ein ganzes Reich zerdrüm-  
 mern.

(geht ab.)

### Vierter Auftritt.

Eine Allee, zwischen der Stadt und  
 dem Hafen.

Araspes, und Osmidas.

- Osf. Es sind dem Zarbas schon zu Hülff an die-  
 sen Mauern  
 Die Mohren angelangt.  
 Ar. Ich weiß es schon.  
 Os. Bey allem Unternehmen  
 Wird euch mein Muth beystehn.  
 Ar. Wer sich auf dich verlassen wolte,  
 Würd' allzuthörlich handeln.  
 Os. Warum?  
 Ar. Ein Herz, das einmahl sich  
 Nicht vor Verrätheren gescheuer,  
 Ist nimmermehr' getreu.

R 3

Der

*Sf.* A ragione infedele

Con Didone son' io : così punisco  
L'ingiustizia di lei, che mai non diede  
Un premio alla mia fede.

*Ar.* E' arbitrio di chi regna,

Non è debito il premio: e quando an-  
cora

Fosse dovuto a cento imprese, e cento  
Non v'è torto, che scusi un tradimento.

## SCENA V.

*SELENE, e detti.*

*Sel.* Partì da' nostri lidi

Enea? che fa? dov' è?

*Sf.* No'l so,

*Ar.* No'l vidi.

*Sel.* Oh Dio! che più ci resta,

Se lontano da noi la forte il guida?

*Ar.* E'teco Araspe,

*Sf.* E ti difende Osmida.

*Sel.* Pria, che manchi ogni spene,

Vado in traccia di lui.

(In atto di partire.)

Fer-

Oſ. Der Dido bin ich untreu worden,  
Allein mit Recht: ich ſtraf an ihe  
Die Ungerechtigkeit, die ſie an mir begangen;  
Indem ſie meine Treu niemahls belohnt.  
Ar. Belohnen ſteht bey dem, der herrſchet,  
Und iſt gar keine Schuldigkeit:  
Ja hätte man es auch durch viele taufend Tha-  
ten  
Verdient, ſo iſt kein Unrecht nicht ſo groſſ.  
Daß es Verrätherey entschuldgen könne.

## Fünfter Auftritt.

Selene, und die vorigen.

Se. Ist wohl Eneas ſchon von unſerm Uſer fort?  
Was macht, wo iſt er dann?  
Oſ. Das weiß ich nicht.  
Ar. Ich hab ihn nicht gefehn.  
Se. Ach! ach! was bleibt uns noch,  
Wenn ihn das Glück von uns entfernet?  
Ar. Araspes iſt bey dir.  
Oſ. Oſmidas ſchützt dich.  
Se. Bevor ich alle Hoffnung fahren laſſe,  
So ſeh ich, wo ich ihn noch finden kann.  
( im Begriff zu gehen.)

*Osf.* Ferma Selene,

Se non gli sei ritegno,

Più pace avranno e la Regina, e il Regno.

*Sel.* Intendo i detti tuoi.

So perchè lungi il vuoi.

*Ar.* Con troppo affanno (*A Selene.*)

Di arrestarlo tu brami,

Perdona l'ardir mio, temo che l'ami.

*Sel.* Se a te della Germana

Fosse noto il dolore,

La mia pietà non chiameresti amore.

## SCENA VI.

*IARBA, con guardie, e detti.*

*Iar.* Non son contento,

Se non trafiggo Enea.

*Sel.* (Numi, che sento!)

*Ar.* Mio Rè, qual nuovo affanno

T'è così di furor l'anima accesa?

*Iar.* Pria saprai la vendetta, e poi l'offesa.

*Sel.* (Che mai farà!)

*Osf.* Signore (*Piano a Iarba.*)

Le

- Os. Bleib da, Selene.  
 Wenn du ihn ziehen läßest,  
 So bleibt das Reich, die Königin in Ruhe.
- Se. Ich merke, was du sagen willst.  
 Ich weiß, warum du ihn sehr weit von hinnen  
 wünschtest.
- Ar. Mit allzuvieler Angst und Emsigkeit  
 (zur Selene.)  
 Suchst du ihn aufzuhalten.  
 Verzeihe, wenn ich mich zu sagen untersange:  
 Ich fürchte gar, du liebst ihn.
- Se. Ach! wäre meiner Schwester Leiden  
 Dir nur so gut als mir bekannt.  
 Du würdest nicht mein Mitleid Liebe nennen.

### Sechster Auftritt.

Tarbas mit der Wache und die  
 vorigen.

- Ja. Durchbohr ich den Eneas nicht,  
 So geb ich mich auch nimmermehr zufrieden.
- Se. (Was hör ich, o ihr Götter!)  
 Ar. Was für ein neuer Kummer hat, mein König,  
 Dein Herz in solche Wuth gesetzt?
- Ja. Du sollst die Rache, dann den Schimpf erste  
 wissen.
- Se. (Was wird das wieder seyn!)  
 Os. Herr, deine Schaaren stehn bereit,  
 (heimlich zum Tarbas.)

K 5

Es

Le tue schiere son pronte, è tempo alfine  
Che vendichi i tuoi torti.

*Iar.* Araspe andiamo.

*Ar.* Io sieguo i passi tuoi.

*Osf.* Deh pensa allora

Che vendicato sei,

Che la mia fedeltà premiar tu dei.

*Iar.* E' giusto, anzi preceda

La tua mercede alla vendetta mia.

*Osf.* Generoso Monarca - - -

*Iar.* Olà costui

Si disarmi, e s'uccida.

(Alcune delle guardie di Iarba  
disarmano Osmida.)

*Osf.* Come ! questo ad Osmida ?

Qual ingiusto furore - - -

*Iar.* Quest'è il premio dovuto a un traditore.

*Sel.* Ahi che forse, spiegati al vento i lini,

A già lasciato Enea d'Africa il lido,

E noi senza difesa infermi, e inulti

Lasciati in preda agli Africani insulti.

SCE-

## Handlung.

77

- Es ist die höchste Zeit,  
Dass du dein Unrecht rächest.  
Ja. Araspes, las uns gehn.  
Ar. Ich folge dir auf jeden Schritt.  
Os. Eh, dencke, wenn du dich gerochen siebst,  
Auch daran, dass du meine Treue  
Noch zu belohnen hast.  
Ja. Wie billig, und so gar solst du den Lohn  
Auch noch vor meiner Rache haben.  
Os. Grossmütiger Monarch . . .  
Ja. Holla, so gleich entwassne  
Und tödte man denselben.  
(einige von Tarbas Wache entwassnen den  
Osmidas.)  
Os. Wie? Ist das des Osmidas Lohn?  
Wie? Was für ungerechte Wuth . . .  
Ja. Ein solcher Lohn gehört Verräthern.  
Se. Ach! ach! es sind vielleicht die Seegel aufgespannt,  
Eneas hat vielleicht das Ufer  
Von Africa bereits verlassen.  
Und giebt uns ohne Schutz, und schwach, und  
ungerochen  
Dem Troz der Africaner Preiss.

Sie-

## SCENA VII.

*ENEA con seguito, e detti.*

*En.* PrincipeSSa ove corri?

*Sel.* A te ne vengo.

*En.* Vuoi forse - - - O Ciel, che miro!

(*Vedendo Osmida tra' Mori.*)

*Osf.* Invitto Eroe,

Vedi, all'ira di Iarba - - - .

*En.* Intendo. Amici

In soccorso di lui l'armi volgete.

(*Alcuni Trojani vanno incontro a' Mori, quali lasciando Osmida fuggono difendendosi.*)

*Sel.* Signor, togli un indegno  
Al suo giusto castigo.

*En.* Lo punisca il rimorso.

*Osf.* Ah lascia Enea, (*S'inginocchia. S*)  
Che grato a sì gran dono - - - .

*En.* Alzati, e parti.

Non odo i detti tuoi.

*Osf.* Ed a virtù sì rara - - - .

*En.* Se grato esser mi vuoi,  
Ad esser fido un'altra volta impara.

Quan-

## Siebender Auftritt.

Eneas mit Gefolge, und die  
vorigen.

En. Wo läufst du hin, Prinzessin?

Se. Ich suche dich.

En. Wilst du vielleicht . . . Was seh ich, Himmel!  
(er sieht den Osmidas unter den Mohren.)

Os. Sieh, unbesiegter Held,  
Des Farbas Zorn . . .

En. Wohl, ich verstehe dich. Ihr Freunde,  
Zu seinem Schutz ergreift die Waffen.

(einige von den Trojanern gehen den Mohren  
entgegen, welche den Osmidas gehen lassen,  
sich wehren, und fliehen.)

Se. Herr, du entziehest einen Lasterhaften  
Der wohlverdienten Züchtigung.

En. Nein, sein Gewissen mag ihn strafen.

Os. Eneas, ach! erlaube  
(er fällt ihm zu Füssen.)  
Für ein so groß Geschenke dankbarlich . . .

En. Nur auf, und gehe fort,  
Ich mag nicht hören, was du sagst.

Os. Soll man so seltner Tugend . . .

En. Wenn du dich gegen mich wilst dankbar zeigen,  
So lern ein ander'mahl getreuer seyn.

Wenn

*Oſ.* Quando l'onda, che nasce dal monte,  
       Al suo fonte  
       Ritorni dal prato,  
       Sarò ingrato  
       A sì bella pietà.  
*Fia* del giorno la notte più chiara,  
       Se a ricordarsi quest'anima impara  
       Di quel braccio, che vita mi dà.

## SCENA VIII.

*ENEA, e SELENE.**En.* **A**ddio Selene.*Sel.* Ascolta.*En.* Se brami un'altra volta  
       Rammentarmi l'amor, t'adopri in vano.*Sel.* Ma che farà Didone?*En.* Al partir mio  
       Manca ogni suo periglio.*En.* La mia presenza i suoi nemici irrita.  
       Iarba al trono l'invita.*En.* Stenda a Iarba la destra, e si consoli.*Sel.* Senti, se a noi t'involi,  
       Non sol Didone, ancor Selene uccidi.

Co.

Os. Wenn das Wasser von den Auen  
Wieder zu der Quelle fliesst,  
Das von Bergen sich ergießt,  
Soll man mich undankbar schauen  
Für so herrlich, große Güte.  
Eh streite noch die Nacht dem Tag die  
Klarheit ab,  
Als irgend mein Gemüthe  
Den Arm vergift, der mir das Leben  
gab.  
(geht ab.)

## Achter Auftritt.

Eneas, und Selene.

En. Selene, lebe wohl.  
Se. Eneas, höre.  
En. Wenn du mich noch einmahl an meine Liebe  
Errinnern willst, bemühst du dich umsonst.  
Se. Allein, was soll nun Dido thun?  
En. Indem ich reise,  
Hört alle die Gefahr auf einmahl auf.  
Denn meine Gegenwart erbittert ihre Feinde.  
Ihr bietet Farbas Thron und Zepter an.  
Sie geb ihm nur die Hand, und tröste sich.  
Se. Vernimm, entziehest du dich uns, so tödest du  
Nicht Dido nur, nein, auch Selenen.

Wie!

*En.* Come!

*Sel.* Dal dì, ch'io vidi il tuo sembiante,  
Taequi misera amante  
L'amor mio, la mia fede,  
Ma vicino a morir chiedo mercede.

*En.* Selene, del tuo foco  
Non mi parlar, nè degli affetti altrui.  
Non più amante qual fui, guerriero io  
Tono,  
Torno al costume antico,  
Chi trattien le mie glorie è mio nemico.  
A trionfar mi chiama  
Un bel desio d'onore,  
E già sopra il mio core  
Comincio a trionfar.  
Con generosa brama  
Fra i rischi, e le ruine  
Di nuovi allori il crine  
Io volo a circondar.

A trionfar &c. (*Parte.*)

### SCENA IX.

*SELENE.*

**S**Prezzar la fiamma mia,

Toglie-

**En.** Wie!

**Se.** Von dem Tage an, da ich dich nur gesehn,  
Verschwiegen ich armste meine Er und Liebe,  
Doch da ich jetzt dem Sterben nahe bin,  
Sprech ich dich um Vergeltung an.

**En.** Selene, rede mir von deinen Flammen  
So wenig als von fremden Lieben vor.

Ich bin nicht mehr verliebt; jetzt bin ich ein Soldat,

Ich komme auf meinen alten Sinn.

Wer mich vom Ruhm abhält, der ist mein Feind.

Ein edler Ehregeiz reizet mich  
Zum Triumphen,  
Und über diesel mein Herz sang ich  
Schon an den Sieg zu führen.

Mit lauter Lust und Muth  
Eil ich durch Stahl und Gluck  
Mir Lorber zu ersechten,  
Um sie um Schlaf und Haupe zu flechten.

(geht ab.)

### Neunter Auftritt.

Selene.

Bloss meine Flamme zu verachten,

E

Und

Togliere alla mia fede ogni speranza  
 Effer vanto potria di tua costanza.  
 Ma se poi non consenti,  
 Che scopra i suoi tormenti il core aman-  
 te,

Sei barbaro con me, non sei costante.

Nel duol, che prova  
 L'alma finarrita,  
 Non trova  
 Aita,  
 Speme non à.  
**E** pur l'affanno,  
 Che mi tormenta,  
 Anche a un tiranno  
 Faria pietà. (*Parte.*)

## SCENA X.

Reggia con veduta della Città di Carta-  
 gine.

DIDONE, e OSMIDA.

*Osf.* **D**Eh Regina pietà.

*Di.* **D**Che rechi amico?

Ah

## Handlung.

81

Und meiner Treu auch alle Hoffnung abzusprechen,  
Das konnte man dir noch vielleicht zum Ruhme deuten,  
Dass du beständig seist. Doch wenn du auch nicht willst,  
Dass ein verliebtes Herz sein Leiden offenbahre,  
So bist du grausam gegen mich, und nicht beständig.

Bey solchem Schmerz  
Findt das beklemmte Herz  
So wenig Hülf und Trost, als Hassen,  
Ein solcher Kummer hätte doch  
Auch bey Tyrannen noch  
Mitleiden angetroffen.

(geht ab.)

## Zehnter Auftritt.

Das königliche Schloß, wobey man die  
Stadt Carthago im Prospect  
siehet.

Dido, darnach Osimidas.

Oſ. Ach! Gnade, meine Königin.  
Di. Was bringest du, mein Freund?

L 2

Ach

- Oſ.* Ah no, così bel nome  
Non m'erta un traditore  
D'Enea, di te nemico, e del tuo amore.
- Di.* Come?
- Oſ.* Con la speranza  
Di posseder Cartago  
Iarba mi fece suo; poi colla morte  
I tradimenti miei punir volea,  
Ma dono è il viver mio del grand'Enea.
- Di.* Reo di tanto delitto ai fronte ancora  
Di presentarti a me?
- Oſ.* Sì mia Regina. (*S'inginocchia.*)  
Tu vedi un infelice,  
Che non spera il perdono, e no'l desia:  
Chiedo a te per pietà la pena mia.
- Di.* Sorgi; quante sventure!  
Misera me! sotto qual'astro io nacqui!  
Manca ne' miei più fidi - - -

## SCENA XI.

*SELENE, e detti.*

*Sel.* OH Dio Germana.  
Al fine Enea - - -

Par-

Os. Ach nein, den schönen Nahmen  
Hat des Eneas kein Verräther,  
Ein Feind von dir, und deiner Liebe nicht ver-  
dient.

Di. Wie?

Os. Durch die Hoffnung einst  
Carthago zu besitzen  
Hat Tarbas mich an sich gelockt.  
Dann wollt er die Verrätherey  
Durch meinen Tod bestrafen.  
Doch daß ich leben blieb,  
Hab ich dem Held Eneas bloß zu danken.

Di. Und du bist des Verbrechens schuldig,  
Und unterstehst dich noch mich anzugehn?

Os. Ja, meine Königin,

(er fällt nieder.)

Du siehst hier einen Unbeglückten,  
Der auf Verzeihung weder hofft, noch sie  
verlangt:

Di. Statt Gnade bitt ich dich um meine Strafe.  
Steh auf; o was für Unglück trifft mich doch!  
Ich ärmsle, unter welchem Stern bin ich ge-  
bohren!

Ich find auch nicht bey den getreuesten . . .

### Eilster Auftritt.

Selene, und die vorigen.

Se. Ach! Schwester, endlich ist  
Eneas . . .

L 3

Ab.

*Di.* Partì?

*Sel.* No, ma fra poco  
Le vele scioglierà da' nostri lidi.  
Or ora io stessa il vidi,  
Verso i legni fugaci

Sollecito condurre i suoi seguaci.

*Di.* Che infedeltà! che iconoscenza! Oh Dei  
Un esule infelice - - -  
Un mendico stranier - - - ditemi voi,  
Se più barbaro cor vedeste mai?  
E tu cruda Selene

Partir lo vedi, ed arrestar nol fai?

*Sel.* Fù vana ogni mia cura.

*Di.* Vanne Osmida, e procura,  
Che resti Enea per un momento solo.  
M'ascolti, e parta.

*Oſ.* Ad ubbidirti io volo. *(Parte.)*

## SCENA XII.

## DIDONE, e SELENE.

*Sel.* Ah non fidarti. Osmida  
Tu non conosci ancor.

Lo

Di. Abgereiset?

Se. Nein, sondern fest entschlossen,  
Von unserm Ufer schleunig abzusegeln.  
Gleich ieho sah ich es mit an,  
Wie er beflissen war,  
Mit seinen Leuten sich zu Schiffe zu begeben.

Di. O Untreue! Undanke! Ach ihr Götter!

Ein unglückseliger Vertriebener . . .  
Ja ein blutarmer Fremdling . . . saget mir,  
Habt ihr jemahls ein so barbarisch Herz gesehn?  
Und unbarmherzige Selene,  
Du siehst ihn gehn, und läßt ihn nicht zurück  
bleiben?

Se. Auch alle meine Sorgfalt war umsonst.

Di. Osmidas, geh, und schaffe,  
Daz er auf einen Augenblick noch bleibe,  
Mich höre, und darnach erst reise.

Os. Ich eile, dem Befehle nachzukommen.

(geht ab.)

## Zwölfter Auftritt.

Dido, und Selene.

Se. Ach! traeue dem Osmidas nicht.  
Du kennst ihn noch nicht recht.

*Di.* Lo so pur troppo.

A questo eccesso è giunta

La mia forte tiranna,

Deggio chiedere aita a chi m'inganna.

*Sel.* Non ai suor che in te stessa altra speranza,  
Vanne a lui, prega, e piangi,  
Chi sa, forse potrai vincer quel core.

*Di.* Alle preghiere, ai pianti

Dido scender dovrà? „Dido che seppe  
„Dalle Sidonie rive

„Correr dell' onde a cimentar lo sdegno,

„Altro clima cercando, ed altro regno?

„Son'io, son quella ancora,

„Che di nuove cittadi Africa ornai,

„Che il mio fasto serbai

„Fra l'insidie, fra l'armi, e fra i perigli,

„Ed a tanta viltà tu mi consigli?

*Sel.* O scordati il tuo grado,

O abbandona ogni speme;

Amore, e Maestà non vanno insieme.

### SCENA XIII.

*ARASPE, e detti.*

*Di.* A Raspe in queste foglie!

A

Di. Ich weiß es mehr als allzu wohl.  
So weit hat mich die Tyrannen des Glückes  
Gebracht, daß ich von dem, der mich betrügt,  
Muß Hülfe fordern.

Se. Du mußt allein in dir, sonst nirgends, Hoffnung  
suchen.

Geh selbst zu ihm, geh, bitte, weine.

Wer weiß, ob du sein Herz nicht noch bezwin-  
gen kannst.

Di. Soll Didon sich so weit herunterlassen,  
Dass sie noch bitten muß, und weinen?  
„Ich, die ich dort von Sidons Ufern aus  
„Die rauschende Gefahr der Wellen überstan-  
den,

„Und andre Lust, ein ander Reich gesucht?

„Ich bin noch eben die, die Africa

„Mit neuen Städten ausgejieret,

„Die ihre Hoheit trotz der vielen Hinterlist

„Gefahr und Waffen beh behalten.

„Und zu so schnöder That willst du mich jetzt be-  
reden?

Se. Vergiß entweder deinen Stand,  
Wo nicht, so lasz nur alle Hoffnung fahren;  
Denn Majestät  
Und Liebe können nicht bensammen stehn.

### Dreyzehnter Auftritt.

Araspes, und die vorigen.

Di. Araspes ist an diesem Orte!

£ 5

30

- Ar.* A te ne vengo  
 Pietoso del tuo rischio. Il Rè sdegnato  
 Di Cartagine i tetti arder disegna.  
 Se tardi un sol momento  
 A placar il suo sdegno,  
 Un sol giorno ti toglie, e vita, e regno.  
*Di.* Restano più disastri  
 Per rendermi infelice?  
*Sel.* Infausto giorno!

## SCENA XIV.

OSMIDA, e detti.

- Di.* Ecco ritorna Osmida.  
 Che ottenesti da Enea?  
*Osf.* Partì l'ingrato.  
 Già lontano è dal porto; io giunsi appena  
 A ravvisar le fugitive antenne.  
*Di.* Ah stolta! io stessa, io sono  
 Complice di sua fuga. Al primo istante  
 Arrestar lo dovea. Ritorna Osmida,  
 Corri, vola sul lido, aduna insieme

Ar-

- Ar. Ich suche dich, weil mich dein Unglück führt.  
 Der ausgebrachte König ~~ist~~ lebt ~~noch~~ (ren.)  
 Ist willens, durch den Brand Carthago zu zerstören  
 Wenn du noch einen Augenblick  
 Ihn zu besänftigen verziehest,  
 So raubt ein einziger Tag dir Reich und Leben.  
 Di. Kann auch wohl noch ein Unstern seyn,  
 Der fehlt, mich unbeglückt zu machen?  
 Se. Betrübter Tag!

## Vierzehnter Auftritt.

Osmidas, und die vorigen.

- Di. Da kommt Osmidas wieder.  
 Wie viel hast du von ihm erhalten können?  
 Os. Der undancebare Mensch  
 Ist weit vom Hafen weg; ich kam, und konnte kaum  
 Die flüchtgen Seegel noch erblicken.  
 Di. Ich thörichte, ich selbst bin Schuld an seiner  
 Flucht.  
 Ich hätt ihn ansangs gleich hier sollen feste halten.  
 Osmidas, kehr zurücke,  
 Lauff, flieg ans Ufer, und versammle

Go

Armi, navi, guerrieri.

Raggiugni l'infedele,

Lacera i lini suoi, sommergi i legni,

Portami fra catene

Quel traditore avvinto;

E se vivo non puoi, portalo estinto.

*O.* Tu pensi a vendicarti, e cresce intanto  
Il pericolo interno.

*D.* E' ver, corriamo.

Io voglio --- ah no --- restate ---

Ma la vostra dimora ---

Io mi confondo --- e non partisti ancor?

*O.* Eseguisco i tuoi cenni. *(Parte.)*

### SCENA XV.

*DIDONE, SELENE, ed ARASPE.*

*Ar.* A L tuo periglio  
Pensa, o Didone.

*Sel.* E pensa  
A ripararne il danno.

*D.* Non fo poco, s'io vivo in tanto affanno.  
Va tu cara Selene,

Pro

So Schiffe, Waffen, als Soldaten,  
Und setze diesem Ungetreuen nach.

Bereiß die Segel nur, versenke seine Schiffe.  
Bring den Verräther mir in Ketten und in  
Banden;

Und wenn du ihn nicht kannst lebendig haben,

So bring ihn tott.

Ost. Du denkest dich zu rächen,

Indessen wächst die innere Gefahr.

Di. Es ist wohl wahr; drum lasst uns laufen.

Ich will . . . ach nein . . . kleidt da . . .

Ich werde ganz verwirrt . . . Und du bist  
noch nicht fort?

Ost. Ich gehe, deinen Willen zu vollbringen.

(geht ab.)

### Fünfzehnter Auftritt.

Dido, Selene, und Araspes.

Ar. Dido, dencke doch  
An die Gefahr, die dich bedroht.

Se. Gedenke,  
Dem Schaden abzuholzen.

Di. Ich thue viel, wenn ich bey solcher Schwach  
noch lebe.

Geh du, geliebteste Selene,

Bea

Provedi, ordina, assisti in vece mia.

Non lasciami, se m'ami, in abbandono.

*Sel.* Ah, che di te più scontentata io sono,

(*Parte.*)

### SCENA XVI.

*DIDONE, ed ARASPE.*

*Ar.* E Tu qui resti ancor? nè ti spaventa  
il periglio, che cresce.

*Di.* O perso ogni speranza,  
Non conosco timor. Ne' petti umani  
Il timor, e la speme  
Nascono in compagnia, muojono insieme.

*Ar.* Il tuo scampo desio. Vederti esposta  
A tal ritchio mi spieca.

*Di.* Araspe per pietà lasciami in pace.

*Ar.* Già si desta

La tempesta;

Ai nemici, i venti, e l'onde,  
Io ti chiamo su le sponde,  
E tu resti in mezzo al mar.

Ma

Befiehl, verordne, sei an meiner Stelle.  
Hast du mich lieb, so las mich jetzt nicht in der  
Not.

Se. Ich bin noch weniger als du zu trösten.  
(geht ab.)

## Sechzehnter Auftritt.

Dido, und Araspes.

Ar. Und du bleibst hier noch stehn?  
Erschreckt dich nicht der Brand, der im-  
mer größer wird?

Di. Ach! alle Hoffnung hab ich schon verloren,  
Ich kenn' auch keine Furcht. Denn in der  
Menschen Herzen  
Wied Hoffnung mit der Furcht zugleich ge-  
bohren,

Sie sterben aber auch zugleich.

Ar. Ich rathe dir die Flucht, und sehe dich  
So mercklicher Gefahr sehr ungern ausgesetzt.  
Di. Araspes, las ums Himmels willen mich zu  
frieden.

Ar. Der Sturm hat sich schon ausgezogen,  
So Wind als Wellen sind dir nicht  
gewogen,  
Ich wincke dir, daß du ans Ufer treibst,  
Da du doch mitten auf dem Meere  
bleibst.

Doch

Ma se vinta alfin tu sei  
 Dal furor delle procelle,  
 Non lagnarti delle Stelle,  
 Degli Dei  
 Non ti lagnar.

Già &c. (Parte.)

## SCENA XVII.

*DIDONE, poi OSMIDA.*

- Di.* I Miei casi infelici  
 Favolose memorie un dì saranno,  
 E forse diverranno  
 Soggetti miserabili, e dolenti  
 Alle tragiche scene i miei tormenti.  
*Oj.* E' perduta ogni speme.  
*Di.* Così presto ritorni?  
*Oj.* In vano, o Dio,  
 Tentai passar dal tuo soggiorno al lido.  
 Tutta del Moro infido  
 Il minaccioso stuol Cartago inonda.  
 Fra le strida, e i tumulti  
 Agl'insulti degli empi  
 Son le Virginie esposte, aperti i Tempj.

Nè

Doch überwältigt endlich dich  
Das so erbooste Weiter,  
Wohl so beschwere sich  
Dein Schreyn nicht über Stern noch  
Götter.

(geht ab.)

### Siebzehnter Auftritt.

Dido, darnach Osmidas.

Di. **M**ein unglückseliger Zustand wird  
Dereinst ein Mährgen werden,  
Und meine Marter wird vielleicht  
Ein jammernswürdig und beweglich Stück  
Zu einem Trauer-Spiel abgeben.

Osf. Auch alle Hoffnung ist verloren.

Di. Kommst du schon wieder?

Osf. Ach! nur umsonst hab ich gesucht, von deiner  
Burg

Ans Ufer zu gelangen.  
Der ungetreuen Mohren furchterliches Volk  
Hat ganz Carthago überschwemmt,  
Und unter dem Geschrey und Lermen  
Sind auch die Dirnen vor dem Überfall  
Der lasterhaften wenig sicher.

M

Die

Nè più desta pietade

O l'immatura, o la cadente etade.

*Di.* Dunque alla mia ruina

Più riparo non v'è?



### SCENA XVIII.

*SELENE, e detti.*

*Sel.* Fuggi, o Regina,

Son vinti i tuoi custodi,

Non ci resta difesa.

Dalla Cittade accesa

Passan le fiamme alla tua reggia in seno,

E di fumo, e faville è il Ciel ripieno.

*Di.* Andiam, si cerchi altrove

Per noi qualche soccorso.

*Of.* E come?

*Sel.* E dove?

*Di.* Venite anime imbelli,

Se vi manca valore,

Imparate da me, come si muore.

Die Tempel hat man aufgesprengt.  
Man schonet weder jung noch alte.  
Di. So ist für meinen Untergang  
Denn gar kein Mittel mehr?



## Achtzehnter Auftritt.

Selene, und die vorigen.

Se. Gleich, fliehe Königin,  
Denn die Soldaten sind gefangen,  
Wir können uns nicht länger wehren.  
Die Flammen steigen von der angezündten  
Stadt  
Schon mitten auf dein Schloß,  
Um ganzen Himmel sieht man nichts als Rauch,  
und Funken.

Di. So laßt uns gehen, anderswo  
Noch Hülfe zu erlangen.

Os. Und wie?

Se. Und wo?

Di. Kommt nur mit mir, verzagte Seelen,  
Und fehlt es euch an Tapferkeit,  
So lernt von mir, wie man muß sterben.

M 2

Neun

## SCENA XIX.

*IARBA con guardie, e detti.*

*Iar.* FErmati.

*Di.* (Oh Dei!)

*Iar.* Dove così Imarrita?

Forse al fedel Trojano

Corri a stringer la mano?

Va pure, affretta il piede,

Che al talamo reale ardon le tede.

*Di.* Lo so, questo è il momento

Delle vendette tue: sfoga il tuo sdegno,

Or eh' ogni altro sostegno il Ciel mi fura.

*Iar.* Già ti difende Enea, tu sei sicura.

*Di.* Al fin farai contento.

Mi volesti infelice, eccomi sola,

Tradita, abbandonata,

Senz' Ena, senz' amici, e senza Regno.

Timida mi volesti. Ecco Didone,

Già sì fastosa, e fiera, a Iarba accanto,

Al fin disceata alla viltà del pianto.

Vuoi di più? via crudel passami il core,

E' rimedio la morte al mio dolore:

(Ce-

## Neunzehnter Auftritt.

Tarbas mit der Wache, und die  
vorigen.

- Ja. Bleib da.  
 Di. (Ihr Götter !)  
 Ja. So ängstlich, und wohin?  
     Eilst du vielleicht, um dem Trojaner,  
     Der dir so treu, die Hand zu reichen?  
     Geh nur, verdopple jeden Schritt,  
     Denn zu der Hochzeit brennen schon die Fackeln.  
 Di. Ich weiß es, das ist die bestimmte Zeit  
     Zu deiner Rache: fühlle deinen Muth,  
     Weil mir der Himmel allen Schutz versaget.  
 Ja. Eneas schützt dich, du bist schon sicher.  
 Di. Ja, endlich kannst du dich zufrieden geben.  
     Du hast mich elend wollen sehn,  
     Hier bin ich ganz allein, verrathen, und ver-  
         lassen,  
     Und ohne Reich, und ohn Enea, ohne Freund.  
     Du hast mich wollen furchtsam sehn.  
     Sieh, hier steht Dido, die so stolz,  
     Und prächtig war, dem Tarbas an der Seite,  
     Die endlich auch so weit herunter kommen,  
     Dass sie noch weinen muss.  
     Willst du noch mehr? Barbar, durchbohre dies-  
         ses Herz,  
     Für meinen Schmerz kan noch der Tod ein  
         Mittel seyn.

M 3

(Mein

*Iar.* (Cedono i sdegni miei.)

*Sel.* (Giusti numi pietà.)

*Os.* (Soccorso, o Dei.)

*Iar.* E pur Didone, e pure

Sì barbaro non son, qual tu mi credi.

Del tuo pianto ò pietà, meco ne vieni.

L'offesa io ti perdonò,

E mia sposa ti guido al letto, e al trono.

*Di.* Io sposa d' un tiranno,

D'un empio, d'un crudel, d'un traditore,

Che non sa che sia fede,

Non conosce dover, non cura onore!

S'io fossi così vile

Saria giusto il mio pianto;

No, la disgrazia mia non giunse a tanto.

*Iar.* In sì milero stato insulti ancora?

Olà, miei fidi, andate,

S'accrescano le fiamme. In un momento

Si distrugga Cartago, e non vi resti

Orma d'abitator, che la calpesti.

(Partono due comparse.)

*Sel.* Pietà del nostro affanno.

*Iar.* Or potrai con ragion dirmi Tiranno.

(A Didone.)

Ca-

## Handlung.

91

Ja. (Mein Zorn giebt nach.)

Se. (Erbarmet euch, gerechte Götter.)

Oz. (Ihr Götter, steht uns bei.)

Ja. Und gleichwohl, Dido, bin ich nicht  
So grausam, als du glaubest.

Mich führt dein Weinen, komm mit mir.

Ich will die alle Schuld verzeihn,

Und dich als meine Braut zum Throne führen.

Di. Ich, des Tyrannen Braut,  
Der götlich, grausam ist, ja ein Verräther,  
Und der nicht weiß, was Treue sey,  
Gar keine Pflicht nicht kennt, und nichts auf  
Ehre hält!

Wenn ich so niederträchtig wäre,

Dann hätt ich Recht zu weinen,

O nein, so unglückselig ich auch bin,

So weit ist es mit mir noch nicht gekommen.

Ja. Und du begegnest mir, so elend du auch bist,  
Ahnnoch so schimpflich? Ihr Getreuen,  
Geht gleich, und singt und brennt noch weiter,  
Carthago sey in einem Augenblick zerstört,  
So daß man nicht erkennen kann,  
Dß jemahls jemand da gewohnt.

(zween von der Wache gehen ab.)

Se. Läß dich doch unser Elend rühren.

Ja. Bald wirst du mich mit Recht tyrannisch nennen können.

(zwey A)

M 4

Dein

Cadrà fra poco in cenere  
 Il tuo nascente Impero,  
 E ignota al passaggiero  
 Cartagine  
 Sarà.

Se a te del mio perdono  
 Meno è la morte acerba,  
 Non meriti superba  
 Soccorso, nè pietà.

Cadrà &c. (*Parte.*)

### SCENA XX.

*DIDONE, SELENE, e OSMIDA.*

- Os.* C'Edi a larba, o Didone.  
*Sel.* Conferva colla tua la nostra vita.  
*Di.* Solo per vendicarmi  
 Del traditor Enea,  
 Ch'è la prima cagion de' mali miei,  
 L'aure vitali io respirar vorrei.  
 Ah faccia il vento almeno,  
 Facciano almen gli Dei le mie vendette.  
 E folgori, e faette,

E

Dein neues Reich wird von der Erden  
 Vertilgt, und bald zur Asche werden,  
 Dann wird Carthago so ein Land,  
 Das Reisenden ganz unbekannt.  
 Kann dir kein Tod so bitter seyn,  
 Als mein Verzeihn,  
 So wird man deinen Stoltz nicht kön-  
 nen  
 Trost, Hülf, und Mitleidwürdig neno-  
 nen.

(geht ab.)

### Zwanzigster Auftritt.

#### Dido, Selene, und Osimidas.

Os. **S**D Dido, gieb dem Farbas nach.  
 Se. Erhalte dein und unser Leben.  
 Di. Bloß mich an dem verräthrischen Eneas,  
 Der meines Unglücks Ursprung ist,  
 Zu rächen, wünscht ich noch zu leben.  
 Es helfsen wenigstens die Winde mir,  
 Die Götter helfsen mir zu meiner Rache.  
 Es müssen Blit und Donner-Reile,  
 Und Sturm und Ungerüter

Go

E turbini, e tempeste  
 Rendano l'aure, l'onde a lui funeste,  
 Vada ramingo, e solo, e la sua sorte  
 Così barbara sia,  
 Che si riduca ad invidiar la mia.

*Sel.* Deh modera il tuo sdegno, anch'io l'adoro,

E soffro il mio tormento.

*Di.* Adori Enea?

*Sel.* Sì, ma per tua cagion ---

*Di.* Ah disleale

Tu rivale al mio amor?

*Sel.* Se fui rivale,

Ragion non ai ---

*Di.* Dagli occhi miei t' invola,

Non accrescer più pene

Ad un cor disperato.

*Sel.* (Misera donna, ove la guida il fato!)

(Parte.)

*Osf.* Crescon le fiamme, e tu fuggir non curi?

*Di.* Mancano più nemici? Enea mi lascia,

Trovo Selene infida,

Iarba m'insulta, e mi tradisce Osmida.

Ma

So Lust als Wellen stets  
 Zu seinem Falle rege machen.  
 Er irre gans verlassen, und allein,  
 Es müsse sein Geschick so grausam seyn,  
 Dass noch das meinige dagegen zu beneiden.

Se. Ach! mindre deinen Zorn, auch ich ich bet ihn  
 an,

Und leide meine Pein und Marter.

Di. Du betest den Eneas an?

Se. Ja, doch um deinet willen . . .

Di. Du Chrvergehne, wie? du buhlst  
 Zugleich mit mir um seine Liebe?

Se. Wenn ich das auch gethan,  
 So hast du doch nicht Ursach . . .

Di. Gleich geh aus meinen Augen,  
 Und häusse nicht die Pein noch mehr  
 In dem Verzweiflungs - vollen Herzen.

Se. (O armes Weib, wohin führt dich dein Schicksaal noch!)  
(geht ab.)

Osf. Die Flammen nehmen zu, und du nimmst nicht  
 die Flucht?

Di. Fehlt es mir irgend noch an Feinden?  
 Eneas lässt mich, Selenen sind ich falsch,  
 Und Farbas spricht mir Hohn, und mich ver-  
 räth Osmidas.

Was

Ma che feci, empj Numi! io non macchiai  
 Di vittime profane i vostri altari,  
 Nè mai di fiamma impura  
 Feci l'are fumar per vostro scherno.  
 Dunque perchè congiura  
 Tutto il Ciel contro me, tutto l'inferno?

*Osf.* Ah pensa a te, non irritar gli Dei.

*Di.* Che Dei? Son nomi vani,  
 Son chimere sognate, o ingiusti sono.

*Osf.* (Gelo a tanta empietade! e l'abbandono.)  
 (Parte. Cadono alcune fabbriche, e si vedono crescer le fiamme nella reggia.)

## SCENA ULTIMA.

## DIDONE.

**A**H che diffi infelice? a qual' eccesso  
 Mi trasse il mio furore?

Oh Dio! cresce l'orrore: ovunque io  
 miro

Mi vien la morte, e lo spavento in faccia,  
 Trema la reggia, e di cader minaccia.

Selene, Osmida, ah tutti

Tutti cedeste alla mia sorte infida,

Non

Was hab ich denn gethan, ihr ungerechten Götter!

Hab euren Altar ich mit Opfern je entweiht?  
Und hab ich euren Heerd je von unreinen  
Flammen

Euch zur Verachtung rauchen lassen?

Warum verschwertet sich

Dem Höl und Himmel wider mich?

Oz. Ach! dencke nur an dich, und reize nicht die Götter.

Di. Was Götter! das sind leere Nahmen,  
Und Traum und Tand; wo nicht, so sind sie  
ungerecht.

Oz. Mich übersäßt ein Schauer  
Bey der Rücksigkeit; Drum will ich sie  
verlassen.

(geht ab. Es fallen etliche Gebäude in einander, und man sieht, daß die Flammen  
in dem königlichen Schloß überhand  
nimmt.)

### Letzter Auftritt.

Dido.

Ach unglückselige! Ach! was hab ich gesagt?

Worzu hat mich die tolle Wuth verleitet?  
Der Greul nimmt überhand; wohin ich sehe,  
Da kommt mir Tod und Schrecken ins Gesicht,  
Das Schloß erzittert schon, und drohet einzufallen.  
Selene, und Osmidas, alle,  
Ja alle richten sich nach meinem falschen Glücke,  
Und

Non v'è chi mi soccorra, o chi m'uccida.

Vado --- ma dove? --- oh Dio!

Resto --- ma poi, che fo;

Dunque morir dovrò

Senza trovar pietà?

E v'è tanta viltà nel petto mio?

No no, sì mora, e l'infedele Enea

Abbia nel mio destino

Un augurio funesto al suo cammino.

Precipiti Cartago,

Arda la reggia, e sia

Il cenere di lei la tomba mia.

FINE.



Und niemand springt mir bey, und niemand  
Lebt, der mich vor dem Todtet mich.

Ich gehe . . . doch wohin? . . . ihr Götter,  
rather doch!

Ich bleibe . . . doch was ist dann an-  
zufangen?

So soll ich sterben, ohne noch  
Mitleiden zu erlangen?

Hegst, Didu, deine Brust ein so verzagtes  
Wesen?

Nein, lieber stirb, Enea  
Dem Ungetreuen müß auf seinem Wege  
Dein Schicksaal noch  
Ein Bothe seines künftgen Leidens seyn.  
Carthago mag nur untergehn,  
Die Flamme mag die Burg verzehren,  
So soll die Asche noch mein Grabmahl seyn.

E N D E.



18. **W**ochende

Gott sei doch lobt mir treuer mein Gott dass  
du mir hilf.

Wohl ist der Herr Gott unser Vater der Erde  
der uns zu uns gesandt hat die heilige Schrift

der ewigen Wahrheit die wir alle  
vergessen haben zu erkennen

und sind wir von Gott fern geworden  
durch Sünden

aber Gott hat uns nicht verlassen sondern ist  
immer bei uns und wird uns nicht verlassen

und wir werden auch nicht verlassen werden  
durch Gott den Vater der Erde

und wir werden auch nicht verlassen werden  
durch Gott den Vater der Erde

und wir werden auch nicht verlassen werden  
durch Gott den Vater der Erde

19. **W**ochende







Td 1700

(2)

ULB Halle  
001 833 146

3



Sb.

v778

9.5



B.I.G.

Black

3/Color

White

Magenta

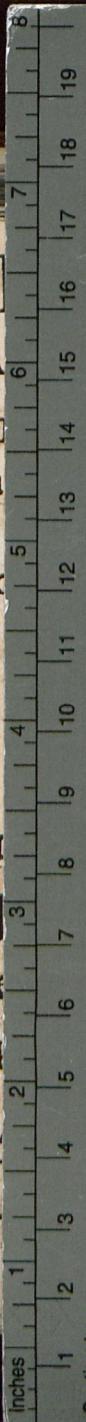
Red

Yellow

Green

Cyan

Blue



Die verlassene  
Dido,  
ein Musicalisches Drama,  
welches  
auf dem Königlichen Schloße zu Hu-  
bertusburg  
an dem höchstbeglückten Geburths-Tage  
Thro Majestät  
Augusti III.  
Königs in Pohlen und  
Thur-Fürsten zu Sachsen,  
auf hohen Befehl  
Thro Majest. der Königin  
aufgeführt worden.

Dresden, gedruckt und zu finden bey der verwo-  
Königl. Hof-Buchdr. Stößelin. 1742.